Stadt Ebersberg

Jahresbericht 2016

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:
Stadtverwaltung Ebersberg
Marienplatz 1 · 85560 Ebersberg
Telefon 08092/8255-0 ·
Telefax 08092/82559055
E-Mail: info@ebersberg.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Erster Bürgermeister Walter Brilmayer

Produktion:
K. Schmidle Druck & Medien GmbH
Semptstraße 6 – 10 · 85560 Ebersberg
Telefon 08092/82870 · Telefax 08092/22944
E-Mail: info@ks-druck.com

Titelbild: Luftbildfotografie, Christian Endt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des 1. Bürgermeisters……. 1

Stadtrat der Stadt Ebersberg…….. 3

Finanzlage……. 5

Steuern und Gebühren…… 8

Bauamt – Stadtentwicklung
- Hochbau……. 10
- Stadtplanung……. 13
- Verkehrs- und Bauordnung…...……. 14
- Tiefbau……...…… 18
- Stadtgärtnerei…….....…. 23

Klimaschutz…… 24

Umwelt und Abfall…….……... 25

Daten aus dem Bürgerbüro……. 28

Daten aus dem Standesamt…… 30

Bericht aus dem Amt für Familie und Kultur
- Kinderbetreuung…… 31
- Familie…… 33
- Stadtbücherei…… 34
- Familienzentrum …….. 37
- Jugendarbeit……. 38
- Grund- und Mittelschule……. 40
- Schulweghelfer……...…….. 48
- Behindertenbeauftragte……... 49
- Senioren…… 51
- Bürgerschaftliches Engagement…… 52
- Stadtführungen……..…… 54

Museum Wald und Umwelt mit Umweltstation…… 56

Partnerschaftskomitee Yssingeaux – Ebersberg……. 59

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Mittwoch, den 23. November 2016 findet unsere diesjährige Bürgerversammlung im „alten speicher“ statt. Ich lade Sie hierzu herzlich ein und hoffe auf einen guten Besuch.

Mit der Bürgerversammlung und dem hier vorliegenden Bericht versuchen wir, Ihnen eine Reihe wichtiger Informationen zu geben. Außerdem sollen Sie Gelegenheit erhalten Fragen zu stellen, Anregungen einzubringen und natürlich auch Kritik zu üben. Seit vielen Jahren hat sich folgendes Verfahren in der Bürgerversammlung bewährt: Zunächst stellt der Bürgermeister die Stadträtinnen und Stadträte vor, dann gibt er einen kurzen mündlichen Bericht, bei dem er auf einige wenige wichtige Dinge eingeht. Heuer möchte ich dabei vor allem die Themen

- Hochwasserschutz
- Entwicklungen in der Innenstadt
- Wohnungsbau

ansprechen.

Im Anschluss daran haben Sie das Wort. Die Stadträtinnen und Stadträte selbst werden nicht in die Diskussion eingreifen, andererseits werde ich versuchen, kontroverse Themen objektiv und parteiübergreifend darzustellen. Wir halten dies seit vielen Jahren für einen vernünftigen Weg, da die Bürgerversammlung ja nicht zu einer Stadtratssitzung mit Rede und Gegenrede werden soll. Wir sind der Meinung, dass den Anliegen und Beiträgen der Bürger an diesem Abend besonders viel Raum gegeben werden sollte.

Seit der letzten Bürgerversammlung am 2. Dezember 2015 hat sich in Ebersberg wieder vieles getan. Besonders augenfällig sind dabei die Aufstockung unserer Mittelschule hinüber zum Hallenbad und der Bau des neuen BRK-Zentrums im Westen unserer Stadt. Gut anzuschauen sind die neue LED-Beleuchtung des Kirchturms und die kunstvolle Beleuchtung unseres Aussichtsturms. Zwei Wahrzeichen unserer Stadt werden hier nach neuesten Energiesparmöglichkeiten auch nachts zur Schau gestellt.

Vielen Leuten gefallen hat auch das Kunstprojekt des Kunstvereins auf dem Marienplatz. Durch die vier Spiegel auf diesem großen Kubus kamen die Fassaden des Platzes und die Menschen in Bewegung und wurden auf verschiedenste Art und Weise gezeigt. Am Anfang herrschte natürlich wie immer bei solchen Dingen auch einige Skepsis, die Meinungen, die ich gehört habe, waren dann aber überwiegend positiv.

Großes Interesse gefunden haben auch die neu organisierten Stadtführungen in Ebersberg. Unsere eigenen Bürgerinnen und Bürger, aber auch viele Fremde haben den Organisator Thomas Warg und seine Führerinnen und Führer geradezu

überrannt. Man sieht, dass dieses Angebot längst überfällig war und zu einer Kreisstadt wie unserer einfach dazugehört. Gut aufgenommen und angenommen wurde auch das neue Café im Bereich des Familienbades am Klostersee, für das mit Chris Appler ein sehr rühriger Pächter gefunden werden konnte. In den nächsten Jahren wird dort alles nur noch vom Wetter abhängen – und da braucht uns ja in Oberbayern nicht bange zu sein.

Bei einer Reihe von wichtigen Projekten stehen wir am Anfang, haben teilweise die Architekturbüros ausgewählt und gehen jetzt an die Umsetzung. Dazu gehören der Neubau der Turnhalle an der Floßmannstraße, die zudem um Räume für die Schülerbetreuung ergänzt werden soll, die Sanierung des Hallenbades und der Abbruch und Neubau der katholischen Kindertagesstätte Sankt Sebastian. Diese drei Projekte werden in den nächsten Jahren unsere Hauptaufgaben sein und erhebliche finanzielle Mittel verschlingen. Bei der derzeit soliden Finanzlage der Stadt sollte dies jedoch möglich sein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sie sehen, dass es genug Themen gibt, die es Wert sind, auf der Bürgerversammlung diskutiert und besprochen zu werden. Dies hier ist nur ein ganz kleiner Abriss. Ich erwarte also Ihre rege Teilnahme an der Bürgerversammlung und eine anregende Diskussion.

Die allgemeine Bürgerversammlung nach Art. 18 Abs. 1 der Bayer. Gemeindeordnung dient der Erörterung von Anliegen und Anregungen der Bürger. Die möglicherweise dabei beschlossenen Empfehlungen sind innerhalb einer Frist von 3 Monaten vom Stadtrat zu behandeln (Art. 18 Abs. 4 der Bayer. Gemeindeordnung).

Mit den Erklärungen des 1. Bürgermeisters in der Bürgerversammlung und den von der Verwaltung und dem Bauhof getroffenen Maßnahmen konnten die in der Bürgerversammlung 2015 vorgetragenen Punkte erledigt werden.

Ebersberg im November 2016

Walter Brilmayer
1. Bürgermeister

Stadtrat der Stadt Ebersberg

Seit Beginn der Wahlperiode 2014 - 2020 setzt sich der Stadtrat wie folgt zusammen (die Jahresangabe bezieht sich auf die Mitgliedschaft im Stadtrat):

FiVA = *Finanz- und Verwaltungsausschuss*
USK = *Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss*
TA = *Technischer Ausschuss*
VHS = *Volkshochschulzweckverband*

Walter Brilmayer, 1. Bürgermeister, CSU, seit 01.05.78
Leitung der Sitzungen des Stadtrates und aller Ausschüsse
VHS-Verbandsversammlung, VHS-Verbandsausschuss

Anton Ried, 2. Bürgermeister, FW, seit 01.05.84
TA, Fraktionsvorsitzender

Josef Riedl, 3. Bürgermeister, CSU, seit 01.05.90
TA
Die beiden stellvertretenden Bürgermeister nehmen in der Regel an den Sitzungen der anderen Ausschüsse ohne Sitz und Stimme teil.

Rupert Abinger, CSU, seit 01.05.96
TA

Florian Brilmayer, CSU, seit 01.05.02
USK, FiVA

Philipp Goldner, GRÜNE, seit 01.05.08
TA, VHS-Verbandsversammlung, Jugendsprecher, Fraktionsvorsitzender

Alexander Gressierer, CSU, seit 01.05.14
USK, VHS-Verbandsversammlung, Jugendsprecher

Hans Hilger, FW, seit 01.05.14
FiVA

Alois Lachner, CSU, seit 01.05.96
TA

Dr. Susanne Luther, CSU, seit 01.05.96
FiVA

Marina Matjanovski, CSU, seit 01.05.14
USK, FiVA, VHS-Verbandsversammlung

Hans Mühlfenzl, SPD, seit 01.05.84
TA, FiVA

Christoph Münch, SPD, seit 01.05.14
USK, Jugendsprecher

Günter Obergrusberger, CSU, seit 06.11.12
USK, FiVA, Rechnungsprüfungsausschuss

Gerd Otter, FW, seit 01.05.14
TA

Elisabeth Platzer, SPD, seit 01.05.96
TA, Fraktionsvorsitzende

Doris Rauscher, MdL, SPD, seit 01.05.02
USK

Martin Schechner jun., CSU, seit 01.05.02
TA

Martin Schedo, CSU, seit 01.05.08
USK, Rechnungsprüfungsausschuss, Fraktionsvorsitzender

Susanne Schmidberger, GRÜNE seit 01.05.08
FiVA, Rechnungsprüfungsausschuss

Dr. Michael Schulte-Langforth, GRÜNE, seit 01.05.08
FiVA, VHS-Verbandsversammlung

Brigitte Schurer, SPD, seit 01.05.02
FiVA, Rechnungsprüfungsausschuss, VHS-Verbandsversammlung, VHS-Verbandsausschuss

Bernhard Spötzl, FDP, seit 01.05.14

Rosemarie Will, GRÜNE, seit 01.05.08
USK

Eduard Zwingler, FW, seit 01.05.08
USK, Rechnungsprüfungsausschuss, Jugendsprecher

Seit der letzten Bürgerversammlung am 02.12.2015 haben der Stadtrat und seine Ausschüsse 28 Sitzungen abgehalten.

Diese verteilen sich wie folgt:

1. Stadtrat
   5 Sitzungen
2. Finanz- und Verwaltungsausschuss:
   3 Sitzungen
3. Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss:
   3 Sitzungen
4. Technischer Ausschuss:
   13 Sitzungen
5. Rechnungsprüfungsausschuss:
   1 Sitzung
6. VHS-Verbandsausschuss und -Verbandsversammlung:
   3 Sitzungen

Zusätzlich Sitzungen diverser Arbeitsgruppen

Finanzlage der Stadt

(Stand: 30.09.2016)

Der Stadtrat konnte für heuer einen ausgeglichenen Haushalt beschließen. Die Ausgaben bzw. die Einnahmen betrugen jeweils:

im Verwaltungshaushalt	€	30.894.000
im Vermögenshaushalt	€	11.482.500

Dies entspricht einer Gesamtsumme von € 42.376.500 und ist somit um über € 1,4 Mio. niedriger als 2015. Es ist festzustellen, dass sich das Haushaltsvolumen im Vergleich zu den letzten Jahren nicht weiter erheblich nach oben entwickelt hat.
Zur Erinnerung: 2006 betrug der Gesamthaushalt noch rd. €26 Mio. und steigerte sich bis 2013 auf über 47 Mio.! Dies entspricht einer Steigerung von fast 83%.
Um heuer einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen zu können, wurden in erheblichem Maße Mittelanforderungen gekürzt und/oder gestrichen.
So blieben anfänglich folgende Summen unberücksichtigt:

- Einsparungen/Kürzungen im Verwaltungshaushalt: ca. € Mio. 0,7
- Einsparungen/Kürzungen im Vermögenshaushalt: ca. € Mio. 2,7

Auf der anderen Seite erfolgte über den Finanz- und Verwaltungsausschuss bis zur beschlussfassenden Stadtratssitzung einvernehmlich im Verwaltungshaushalt eine anpassende Einnahme-Ansatzerhöhung bei der Gewerbesteuer mit einer Summe i. H. v. €200.000,-- von €8,0 Mio. auf nunmehr €8,2 Mio.

Der Haushalt 2016 enthält weiterhin riesige Investitionsmaßnahmen wie: Fertigstellung der Generalsanierung der Mittelschule, eine Gebäudeaufstockung der Hallenbadumkleiden für zusätzliche Schulräume, Fertigstellung des Kinderhauses am Volksfestplatz, Ausbesserung bestehender Straßen, Investitionen für die Sicherheit an Bahnübergängen, erste Abschlagszahlungen für Grundstücksankäufe für das neue Bauland für Einheimische Friedenseiche VIII (FE VIII), Investitionen im Abwasser- und Wasserhaushalt, weitere Breitbanderschließung im Ebersberger Osten, energetische Gebäudesanierungen (z. B. altes Gemeindehaus in Oberndorf) und vieles, vieles mehr.

Zur Finanzierung dieser Investitionsmaßnahmen wurden bei der HH-Planaufstellung auch eine unrentierliche Kreditaufnahme i. H. v. €1 Mio. für Schul-Baumaßnahmen und eine rentierliche Kreditaufnahme i. H. v. €1,1 Mio. für Wasser-/Kanal-Investitionen eingerechnet.
Weiter sind u. a. folgende Einnahmen eingeplant: W-K-Herstellungsbeiträge, Staatszuwendungen (u. a. für: die Schulhaussanierung, die Fertigstellung des Kinderhauses, Breitbanderschließung, energetische Gebäudesanierung) und auch Rücklagenentnahmen i. H. v. über €2,1 Mio.

Wie letztes Jahr wird angemerkt, dass eine weiterführende Kreditaufnahmemöglichkeit für (womöglich) unaufschiebbare Investitionsmaßnahmen (Stichpunkte – u. a.: Energiewende 2030, KiGA St. Sebastian, Sportplätze, Umbau Marienplatz, Sanierung Hallenbad, FFW-Fahrzeuge, Rücklagenbildungen zur Sicherung zukünftiger Haushalte) begrenzt ist. Auch weiterhin sollen solide und zukunftsorientierte Stadtfinanzen vorliegen, um finanziell handlungsfähig zu bleiben.

Der städtische Haushalt 2016, einschl. der o. g. Kreditaufnahme, wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde in rechnerischer, formeller und sachlicher Hinsicht überprüft und mit Schreiben vom 13.04.2016 genehmigt, da die Kreditverpflichtungen mit der

dauernden Leistungsfähigkeit der Stadt im Einklang stehen. Hierbei wurde u. a. sinngemäß Folgendes mitgeteilt:

- f. d. kostenrechnenden Einrichtungen Abfall- u. Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung sind weiterhin kostendeckende Entgelte zu erheben,
- auch für sonstige öffentliche Einrichtungen ist ein möglichst hoher Kostendeckungsgrad anzustreben.

In der Beurteilung der Haushaltslage heißt es u. a.:
Die Haushaltslage der Stadt Ebersberg ist ab 2016 bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes 2019 angespannt.
In der Wertung der rechtsaufsichtlichen Genehmigung wurde u. a. positiv festgehalten (sinngemäß):

- dass im Vorfeld der Haushaltsplanaufstellungen bereits beträchtliche Summen eingespart wurden,
- dass zweckgebundene Rücklagen für zukünftige Ausgaben wie z. B.: Gewerbesteuerrückerstattungen, Kreisumlagen bzw. Schuldentilgungen gebildet werden
  (hier wird mitgeteilt, dass durch die laufende städtische Rücklagenbildung zur späteren Restschuldbefreiung im unrentierlichen Bereich das Marktzinsrisiko auf vorbildliche Weise minimiert wird).

Insgesamt wurde der Stadt von der Rechtsaufsicht eine solide Haushaltsplanaufstellung 2016 und -abwicklung 2015 - wie auch in den vergangenen Jahren - mündlich bestätigt.

Auch heuer wird kein Nachtragshaushalt nötig sein. Wie in den vergangenen Jahren mussten bisher keine nicht veranschlagten bzw. zusätzlichen Ausgaben bei einzelnen Haushaltsstellen in einem im Verhältnis zu den Gesamtausgaben erheblichen Umfang geleistet werden.
Auf der anderen Seite sind bis dato z. T. eingeplante große Investitionsmaßnahmen noch nicht abgerechnet bzw. noch nicht fertiggestellt, z. B.: Erweiterung Breitbandversorgung oder energetische Gebäudesanierung.

Aufgrund der bis dato zu verzeichnenden Steuereinnahmen 2016 (siehe auch Steuern u. Gebühren) besteht die Aussicht, dass eine geringere Rücklagenentnahme aus dem Vermögenshaushalt zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts nötig sein wird als mit 1 Mio. Euro veranschlagt. Und es besteht die Möglichkeit, die eingeplanten und rechtsaufsichtlich genehmigten Kreditaufnahmen in Höhe von € 2,1 Mio. in erheblichem Maße nicht in Anspruch zu nehmen. Soweit es am Jahresende zu Kreditaufnahmen kommt, ist weiter erfreulich festzustellen, dass dies zinskonditionell derzeit sehr deutlich unter einem Prozent (teilweise 0%) möglich ist.

Insgesamt wird weiter der Blick darauf zu richten sein, wie mit den derzeitigen und zukünftig vorhandenen Mitteln einerseits die Schuldentilgungen zu bewältigen sind und anderseits die lfd. Großinvestitionsmaßnahmen fertiggestellt und betrieben werden können. Und hier darf nicht vergessen werden, dass auch in Zukunft noch „einige Brocken“ zu stemmen sind; die Stichpunkte lauten u. a.: Neubau Kindergarten St. Sebastian, Neubau der Turnhalle an der Schule Floßmannstraße, Energiewende 2030, Generalsanierung Hallenbad, ggf. Sportplatzerweiterung im Waldsportpark, Umbau Marienplatz, neue FFW-Fahrzeuge, Fertigstellung/Abrechnung der Sanierung der Bahnübergänge, Abrechnung der Breitbandversorgung usw. usw. usw.

Wie bereits letztes Jahr erwähnt, ist ebenso der Blick darauf zu richten, wie sich die zukünftige kommunale Finanzsituation im Zusammenhang mit der Bewältigung des Flüchtlingszustroms/-integration entwickeln wird. Zwar sollen alle damit

zusammenhängenden Kosten von Bund/Land getragen werden; nach Abschluss bzw. Anerkennung eines Asylverfahrens ist jedoch grundsätzlich die Zuständigkeit der kommunalen Seite gegeben. Eine Auswirkung/Veränderung im kommunalen Finanzausgleich wird zu prüfen sein.

Unabhängig davon ist festzustellen, dass die Stadt durch eine sich gesetzlich ändernde Berechnungsformel der städtischen Umlagekraft (Nivellierungs-hebesatzanpassung bei der Gewerbesteuer), je nach Festlegung des Umlagesatzes durch den Kreistag, ab 2017 eine deutlich höhere Kreisumlage zu stemmen hat.

Insgesamt entwickelte sich der Haushaltsverlauf 2016 bis dato wie geplant.
Wie in der Vergangenheit: Die Stadt steht, trotz der bereits in den letzten Jahren getätigten unrentierlichen Kreditaufnahmen, finanziell auf gesunden Beinen.
Diese Aussage gilt weiterhin, solange die geplanten städtischen Rücklagen zur (unrentierlichen) Schuldenresttilgung aufgrund der derzeit vorliegenden guten und stabilen Konjunkturlage gebildet werden können bzw. die städtischen Steuereinnahmen weiterhin gefestigt sind.

Rücklagenstatistik (tatsächliche Ist-Summen bis 2015 – Ansatz 2016)

Rücklagen	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Mio.	5,40	5,09	5,75	6,52	6,80	6,21	4,54	5,54	3,89	4,37	2,36

Schuldenstatistik (tatsächliche Ist-Summen bis 2015 – Ansatz 2016)

Schulden	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Mio. Euro	7,17	8,57	9,05	10,65	9,68	11,21	13,48	15,36	16,02	16,72	17,78

Bis einschl. 2010 handelte es sich ausschließlich um so genannte rentierliche Schulden (Bauland für Einheimische, Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung und Stromversorgung). Ab 2011, mit dem Beginn der Schulhaussanierungen, wurden unrentierliche Schulden getätigt.

Nach dem Haushaltsplan 2016 ergäbe sich pro Ebersberger Bürger/in:

- im unrentierlichen Bereich eine „Pro-Kopf-Verschuldung“ von 616 Euro
  (z. B. Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentrum)
- im rentierlichen Bereich eine „Pro-Kopf-Verschuldung“ von 914 Euro

Besondere Hinweise:

1. Zur Schlusstilgung der unrentierlichen Schulden nach Ablauf der jeweiligen 10-jährigen Zinsbindefrist sind derzeit bereits Rücklagen in Höhe von € 1,5 Mio. angesammelt, d. h., dass man die „unrentierliche Pro-Kopf-Verschuldung“ (gerundet) von derzeit € 616 um € 129 auf € 487 rückrechnen kann (Durchschnittswert vergleichbarer Gemeinden: €695/Einwohner).
2. Zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung (30.09.2016) wurde von der in 2016 veranschlagten Kreditaufnahmesumme in Höhe von € 2,1 Mio. noch kein einziger Euro getätigt.

Steuern und Gebühren

Die ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf den Sachstand 06.10.2016.

Grundsteuer:

Die Grundsteuer errechnet sich aus dem vom Finanzamt festgesetzten Messbetrag und dem Hebesatz, der von der Stadt für jedes Jahr festgelegt ist.
Das Grundsteueraufkommen der letzten fünf Veranlagungsjahre stellt sich wie folgt dar:
Grundsteuer A = forst- und landwirtschaftlich genutzter Grundbesitz
Grundsteuer B = sonstiger Grundbesitz

Das Aufkommen aus der Grundsteuer im Veranlagungsjahr 2015 stellt sich wie folgt dar:

Veranlagungsjahr	2012	2013	2014	2015	2016
1. Grundsteuer A					
Fälle	293	294	294	309	308
Messbeträge	19.620,08 €	19.772,79 €	19.808,97 €	19.875,68 €	19.968,30 €
Hebesatz	300%	300%	300%	400%	400%
Aufkommen	58.860,24 €	59.318,37 €	59.426,91 €	79.502,72 €	79.873,20 €
2. Grundsteuer B					
Fälle	4.524	4.669	4.759	4.793	4.943
Messbeträge	427.309,68 €	434.565,11 €	460.820,91 €	465.189,58 €	471.235,42 €
Hebesatz	300%	300%	300%	400%	400%
Aufkommen	1.281.929,04 €	1.303.695,33 €	1.382.462,73 €	1.860.758,32 €	1.884.941,68 €

Gewerbesteuer:

Das Haushaltsjahr 2015 konnte mit 9,4 Mio. EUR (Ansatz 8,1 Mio. EUR) abgeschlossen werden.

Für den Haushalt 2016 wurden am Jahresanfang 8,2 Mio. EUR veranschlagt. Derzeit gehen wir von einem Endergebnis von ca. 8,5 Mio. EUR aus.

Den 1145 gemeldeten Gewerbebetrieben stehen 325 Gewerbesteuer zahlende Betriebe gegenüber. Die nicht veranlagten Betriebe erwirtschaften keinen bzw. einen nur unter der Freibetragsgrenze von 24.500 EUR liegenden Gewinn.

Von den 325 Gewerbesteuer zahlenden Firmen sind 78 so genannte Zerlegungsfälle. Diese Firmen haben ihre Betriebstätte nicht ausschließlich in Ebersberg (Baugewerbe, Filialbetriebe...). Der zugrunde liegende Gewerbesteuermessbetrag wird bei diesen Firmen in der Regel nach den Arbeitslöhnen der einzelnen Betriebstätten auf die jeweiligen Gemeinden aufgeteilt.

Das Gewerbesteueraufkommen aus 2016 verteilt sich wie folgt:

Erlös (€)	%	Betriebe
25.917	0,34%	61
698.484	9,14%	180
1.325.028	17,35%	66
492.348	6,45%	6
5.097.060	66,73%	12
7.638.837	**100,00%**	**325**

Wasser- und Abwassergebühren:
Die Gebühren haben sich gegenüber 2015 nicht verändert. Sie betragen:

Wasser, je m³ (=1.000 l)	1,49 €	zzgl. 7% MwSt.
Schmutzwasser, je m³	2,30 €	
Niederschlagswasser, je m²:	0,49 €	

Bei einem Vergleich mit anderen Gemeinden ist zu berücksichtigen, dass in Ebersberg keine Grundgebühren (auch Zählermiete genannt) erhoben werden.

Abrechnungsmengen und -beträge aus der Abrechnung 2015 für Ebersberg:

	Fälle	Menge	€
Wasser (brutto)	3.061	701.404 m³	1.120.806,19 €
Schmutzwasser	2.836	598.605 m³	1.376.528,09 €
Niederschlagsw.	2.655	646.663 m²	316.864,88 €

Im Bürgerbüro und über die Homepage der Stadt sind weitere Informationsbroschüren zu folgenden Themen erhältlich:

- Wasser- und Kanalgebühren
- Niederschlagswassergebühren
- Wasser & Gebühren sparen
- Abzug von Wassermengen bei der Kanalgebührenberechnung (Gartenwasserzähler)

Müllgebühren:

Auch diese haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Sie betragen:

System ▶	Standard		Eigenkompostierung	
Leerungsgebühr je Restmülltonne mit Volumen ▼	Sie entsorgen Ihren Bio-Abfall über Komposttonne(n) Mit der Gebühr ist auch die Leerung der Komposttonne(n) abgegolten		Sie kompostieren alle Bio-Abfälle selbst (Ersparnis ca. 12,5%)	
	jährlich	monatlich	jährlich	monatlich
40 l	**90,60 €**	**7,55 €**	**79,20 €**	**6,60 €**
80 l	**181,20 €**	**15,10 €**	**158,40 €**	**13,20 €**
120 l	**271,80 €**	**22,65 €**	**237,60 €**	**19,80 €**
240 l	**543,60 €**	**45,30 €**	**475,20 €**	**39,60 €**

Folgende Informationen liegen im Bürgerbüro auf bzw. stehen auf der Homepage der Stadt zum Download bereit:

- Info zur Müllabfuhr und den Gebühren
- Abfuhrkalender
- Wertstoffspiegel
- Komposttonnennutzung
- Ermäßigung für die Entsorgung von Windeln

Hundesteuer:
Der Steuerpflicht unterliegt grundsätzlich jeder über 4 Monate alte Hund, der mindestens 3 Monate im jeweiligen Kalenderjahr in Ebersberg gehalten wird. Wer einen Hund hält, muss diesen innerhalb zwei Wochen nach Aufnahme des Hundes im Bürgerbüro anmelden und die Hundesteuermarke abholen.
Die Hundesteuer beträgt je Kalenderjahr 40,00 EUR und wird als Jahressteuer nicht unterjährig abgerechnet.

Die Hundesteuer ist keine zweckgebundene Abgabe zur Beseitigung des Hundekots auf den Straßen und Wegen. Dazu ist jeder Hundehalter selbst verpflichtet. Die Stadt stellt dazu an verschiedenen Stationen im Stadtgebiet Tüten bereit, die auch im Bürgerbüro der Stadt in Paketen von je 100 Stück kostenlos den Hundehaltern für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden.

In Ebersberg sind derzeit 468 Hunde gemeldet.

Stadtentwicklung - Bauamt

Hochbau

Aufstockung Umkleiden Hallenbad
Die Aufstockung der Schwimmbadumkleiden und die damit verbundene Sanierung der Turnhalle sowie die Außenanlagen an der Abt-Williram-Str. werden bis zum Jahresende fertig gestellt sein.

Hallenbad
Auch heuer gab es aufgrund der Aufstockung und Instandhaltung wieder kurzfristige Unterbrechungen des Badebetriebes.
Der Stadtrat hat sich grundsätzlich für den Erhalt und die Sanierung des Hallenbades ausgesprochen. Derzeit werden umfangreiche Untersuchungen der Betonteile, der technischen Gewerke, der Standsicherheit und der Schwimmbadtechnik durchgeführt. Diese Untersuchungen sind Entscheidungshilfen für die Aufgabenstellung eines erforderlichen Vergabeverfahrens zur Sanierung des Hallenbades. Mit Ergebnissen ist voraussichtlich bis Frühjahr 2017 zu rechnen.

Turnhalle Floßmannstr.
Das aus vergaberechtlichen Gründen durchgeführte VOF - Verfahren ist abgeschlossen und die Planungsleistungen an das Architekturbüro Raith & Gehr, Kehlheim, vergeben. Eine erste Entwurfsplanung ist noch für dieses Jahr angedacht.
Der Abbruch der alten Turnhalle wird voraussichtlich bis Jahresende erfolgen.

Schule Oberndorf – Erneuerung Pausenhof
Nachdem die Sanierung des Gebäudes letztes Jahr fertig gestellt wurde, war die Erneuerung des Pausenhofes vorgesehen. Die Arbeiten wurden in den großen Ferien durchgeführt und weitgehend abgeschlossen. Der Pausenhof wurde komplett überplant und auch die Entwässerungsanlagen parallel dazu ertüchtigt.

Kinderhaus am Volksfestplatz „Villa Emilia“
Hier wurden umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik im Innenbereich vorgenommen. Die Außenanlagen wurden vergrößert und mit entsprechenden Spielgeräten ergänzt.

Rathaus
Die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes hat begonnen. Hierzu werden die beiden Eingangstüren und die südliche Treppe komplett umgebaut und im Innenbereich diverse Umbauarbeiten vorgenommen. Wir gehen davon aus, dass die Arbeiten in 2016 fertig gestellt werden.

Waldsportpark
Zur Überplanung der gesamten Anlage wurde das Architekturbüro Schmidmaier mit der Vorplanung und Grundlagenermittlung betraut. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem TSV Ebersberg.

Städt. Bauhof
Das Areal wurde nach dem Umzug des Wertstoffhofes nach Langwied komplett umgestaltet, die Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert und auf den erforderlichen technischen Stand gebracht.

Klostersee – Außenbereich, Kiosk
Im Zuge des Pächterwechsels wurden umfangreiche Arbeiten zum Umbau des Kiosks und der Lagerflächen nötig.

Feuerwehrhaus Ebersberg
Die in die Jahre gekommene Küche entsprach nicht mehr den Anforderungen einer funktionsfähigen Küche und wurde in Abstimmung mit den Nutzern durch eine neue, moderne Küche ersetzt. Diverse Umbauarbeiten wurden hierzu nötig.
Für den ebenfalls zu ersetzenden Ölabscheider wurden umfangreiche Tiefbauarbeiten durchgeführt. In diesem Zuge wurde die Entwässerungsanlage mit ertüchtigt.

Neuer Friedhof
Aufgrund der Sicherheitsbegehung und des sich daraus ergebenen Nachbesserungsbedarfes wurden die Stufen zur Aussegnungshalle mit einem Geländer versehen. Ebenso musste der Klöppel der Glocke im Glockenturm fixiert werden.

Skilifthütte
Um eine geeignete Unterbringung der Gerätschaften (Motorschlitten, Spurgerät, Walze etc.) zu gewährleisten, wird die vorhandene Skilifthütte um 5 Meter nach Norden erweitert.

Aussichtsturm
Zur Freude vieler Bürgerinnen und Bürger wurde der Aussichtsturm mit einer LED-Beleuchtung versehen. Hierzu musste die Stromversorgung ertüchtigt werden.
Im Zuge dieser Arbeiten wurden auch die vorhandenen Schrifttafeln rund um den Turm erneuert.

Buswartehäuschen
Die alten, teils stark beschädigten und verschmutzten Buswartehäuschen aus Holz (5 Stück) werden nach und nach ausgetauscht. Heuer wurde das Buswartehäuschen in der Münchner Str./Ecke Eichenallee ersetzt.

Sanierung der Mariensäule
Gemäß denkmalrechtlichen Vorgaben seitens des Landratsamtes muss für die Sanierung der Säule ein Sanierungskonzept von einem Steinrestaurator vorliegen. Erst nach Freigabe dieses Konzeptes durch die untere Denkmalschutzbehörde kann mit der Sanierung begonnen werden.

Unterhalt städt. Gebäude/laufender Unterhalt:
So weit als möglich werden die nötigen kleineren Reparaturen in Eigenregie von unseren Hausmeistern bzw. nach Absprache mit entsprechenden Handwerkern und ggf. mit Unterstützung des städt. Bauhofes durchgeführt.
Die Abläufe von baulichen Maßnahmen werden mit den entsprechenden Firmen abgestimmt und mit den Betreibern koordiniert.

Folgende Liegenschaften werden betreut:
altes Kino
alter Speicher
Bücherei
Bürgerhaus/VHS/Musikschule
Familienzentrum
Feuerwehrgebäude Ebersberg/Oberndorf
Friedhofsgebäude
Kindergärten
Kinderkrippen
Museum Wald und Umwelt
div. Miet- und Pachtobjekte
Rathaus
Schulen
Volksfesthalle
Wertstoffhof

Die 2015 eingeführte 24-stündige Rufbereitschaft hat sich bewährt. Somit ist gewährleistet, dass immer einer der Hausmeister unter folgender Telefonnr. 0175/4364337 bzw. 0160/3529095 verfügbar ist.

Stadtplanung

Folgende Verfahren wurden dieses Jahr im Bereich der Stadtplanung durchgeführt:

Einleitungsbeschlüsse – FNP - Änderungen:

3. FNP – Änderung – Westlich zur Gass
5. FNP - Änderung – SO Schwabener Straße
6. FNP - Änderung – Westlich des Haselbacher Weges

Rechtswirksame Flächennutzungsplanänderungen:
3. FNP - Änderung – Westlich zur Gass

Einleitungsbeschlüsse Bebauungspläne:
Bebauungsplan Nr. 197 – Westlich zur Gass (14.10.14)
Bebauungsplan Nr. 143.2 – Gewerbepark Ost II (11.11.14)
Bebauungsplan Nr. 198 – SO Schwabener Straße
Bebauungsplan Nr. 192.1 – Bahnhofstraße Nord II
Bebauungsplan Nr. 081.1 – Kapellenweg II
Bebauungsplan Nr. 199 – Hörmannsdorf Nord

Rechtswirksame bzw. planreife Bebauungspläne:
Bebauungsplan Nr. 193 – Wasserburger Straße Ost (20.01.15)
Bebauungsplan Nr. 143.2 – Gewerbepark Ost II

Veränderungssperren:
Für den Bereich nördlich Wildermuthstraße zwischen Pleininger- und Ulrichstraße (08.12.2015)

Neue Straßennamen:
Zum Söll

Weitere zu bearbeitende Anträge:

Bauvoranfragen	9
Antrag auf Vorbescheid	9
Antrag auf Baugenehmigung	69
Antrag auf Genehmigungsfreistellung	3
Tekturen zu Anträgen	7
Isolierte Befreiungen	12
Denkmalschutzrechtliche Erlaubnis	9

Der Siedlungsdruck ist ungebremst im Großraum München. Dieser Druck ist auch in Ebersberg, anhand der stark gestiegenen Preise für Wohnbauland, deutlich zu spüren. Die Stadt reagiert auf den Preisanstieg mit Ausweisung von vergünstigtem Bauland für Einheimische am westlichen Rand von Ebersberg, sodass auch Ortsansässige noch die Möglichkeit haben, sich Eigentum leisten zu können. Aber auch immer mehr „private“ Bauvorhaben werden umgesetzt, was an der Anzahl der laufenden Bauleitplanverfahren ablesbar ist.

Die Aufgaben des Bauamtes erstrecken sich bei solchen Verfahren von der ersten Beratung von Investoren und Bauherren über die Einbeziehung der Bürger und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bis hin zum Abschluss von Städtebaulichen Verträgen. Damit die Planungshoheit der Stadt gewahrt bleibt, hat der Technische Ausschuss darüber zu entscheiden, ob die Interessen der Stadt und die der Allgemeinheit, unter Berücksichtigung der Interessen der Antragsteller, gewahrt werden.

Wettbewerbe und städtebauliche Planungen

Im Frühjahr 2016 wurden die Ergebnisse des Plangutachtens zur baulichen Entwicklung des Gebietes „Friedenseiche VIII“ den interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Rathaus vorgestellt. Das Büro Wenzl-Architekten aus Passau konnte sich mit seinem Bebauungsvorschlag im Gutachtergremium durchsetzen und wurde mit der weiteren Planung durch den Technischen Ausschuss beauftragt. In den kommenden zwei Jahren ist geplant, Planungsrecht in einem ersten Abschnitt des Gebietes zu schaffen und Baugrundstücke im Einheimischenbauland zu vergeben.

Gebäude- und Facilitymanagement

Für Gebäude- und Facilitymanagement wurde eine Software angeschafft und so ein wichtiger Schritt zur Optimierung der Liegenschaftsverwaltung der Stadt vollzogen. Derzeit übernimmt ein Team die Digitalisierung der vorhandenen Unterlagen, um so zukünftig notwendige Arbeiten besser koordinieren zu können und bessere Kostenprognosen für kommendes Jahr zu erreichen. Durch diese Daten verspricht sich das Bauamt zudem eine deutliche Vereinfachung und Verbesserung des Energiemanagements. Sobald alle Daten eingearbeitet sind, wird dies mittelfristig sowohl zu einer Entlastung des Haushaltes führen als auch den Ressourcenverbrauch der Gebäude reduzieren, was auch ein Ziel des Klimaschutzkonzeptes ist.

Veranstaltungen

Die Regierung von Oberbayern hat in Kooperation mit dem Bauamt am 07.06.2016 die Jahrestagung der Städtebauförderung in Oberbayern im alten Speicher ausgerichtet. Es waren ca. 250 Vertreter von Städten und Gemeinden aus dem Regierungsbezirk Oberbayern anwesend. Herr Bürgermeister Brilmayer eröffnete mit einer kurzen Zusammenfassung der letzten knapp 30 Jahre Städtebauförderung in Ebersberg die gelungene Veranstaltung. Für Interessierte gibt es zu diesem Thema auch eine Broschüre im Bauamt.

Verkehrs- und Bauordnung

Verkehr

Für alle Baumaßnahmen oder Veranstaltungen auf öffentlichen Verkehrsflächen im Stadtgebiet Ebersberg ist eine verkehrsrechtliche Anordnung erforderlich, die 2 bis 4 Wochen vorher entweder bei der Stadt oder beim Landratsamt zu beantragen ist.
Der Hintergrund für diesen längeren Vorlauf ist, dass sich die Planung der Beschilderung und der Umleitungsmöglichkeiten gerade bei notwendigen Vollsperrungen als sehr arbeits- und zeitaufwändig gestaltet. Es müssen u. a. Absprachen mit der Polizei, den Schulbusunternehmen, dem MVV usw. durchgeführt werden. Doch nicht nur die Planung, sondern auch die Durchführung und Überwachung der Beschilderung durch die Stadt ist sehr zeitintensiv.
Im Berichtszeitraum wurden folgende verkehrsrechtliche Anordnungen erlassen:

für Baumaßnahmen im Straßenverkehr	180 durch die Stadt
	16 durch das Landratsamt
für Veranstaltungen im Stadtgebiet	20 durch die Stadt
	12 durch das Landratsamt

Zusätzlich hat die Stadt 8 verkehrsrechtliche Anordnungen für die dauerhafte Aufstellung bzw. Entfernung von Verkehrszeichen erlassen.

Hecken und Sträucher, Schneeräumung

Ein großes Problem stellen Hecken, Sträucher oder Bäume dar, die aus Privatgärten in den öffentlichen Verkehrsraum hineinwachsen. Hierdurch wird mitunter die Benutzbarkeit von Gehwegen oder Fahrbahnen erheblich eingeschränkt. Auch Straßenlampen und Verkehrszeichen sind oft verdeckt. Im Rahmen der

Verkehrssicherungspflicht für das Grundstück bitten wir daher darauf zu achten, dass Gehwege und Straßen entsprechend frei von solchem Bewuchs gehalten werden. Sollte aufgrund fehlender Sorgfalt des Grundstückseigentümers jemand zu Schaden kommen, so könnte er für die entstandenen Schäden evtl. sogar haftbar gemacht werden.
Die Stadtverwaltung musste leider in der Vergangenheit immer wieder die hierfür verantwortlichen Grundstückseigentümer zum Rückschnitt ihrer Grünpflanzen anhalten. Um Beachtung entsprechender Hinweise in unserem Stadtmagazin wird gebeten.
Ebenso wird dringend darum gebeten, die Gehwege entsprechend der Satzung von Schnee und Eis zu befreien.

Bahnübergänge
Im Berichtszeitraum wurde die technische Sicherungsanlage am Bahnübergang in Oberndorf umgebaut und modernisiert. Die Arbeiten sind weitestgehend abgeschlossen.

Bauhof
Die 10 Mitarbeiter des städt. Bauhofes sowie 2 Mitarbeiter in der Straßenreinigung bewältigten auch heuer wieder ein umfangreiches Aufgabenspektrum und wurden wie bereits in 2015 für unterschiedlichste Tätigkeiten sowohl wochentags als auch an Sonn- und Feiertagen eingesetzt.
Hier nur einige Arbeitsschwerpunkte.

Straßenunterhalt:
Die ca. 60 km Straßen innerorts mit ca. 70 km Gehwegen und knapp 50 km Straßen außer Orts werden ständig kontrolliert, unterhalten und kleinere Straßenschäden repariert. Dazu gehört auch die Mulchung der Bankette im Außenbereich (ca. 100 km, 2-bis 3-mal /Jahr) und bei Bedarf deren Reparatur.
2x jährliche Säuberung der ca. 1500 städtischen Straßensinkkästen
1x jährliche Säuberung der ca. 1500 m Entwässerungsrinnen
Die Kehraktionen, jeweils im Frühjahr und Herbst, sind fester Bestandteil der Straßenreinigung und müssen jeweils entsprechend organisiert und koordiniert werden. Dies gilt auch für die „kleine“ Kehrmaschine, die den Wildkrautbewuchs der Straßenränder entfernt und den ganzen Sommer über zusätzlich im Stadtgebiet unterwegs ist.
Nach wie vor ist im Umgriff Marienplatz und Bahnhof und speziell nach den Wochenenden zusätzlich ein Reinigungstrupp zu Fuß unterwegs.

Kontrolle und Abnahme von Straßenaufgrabungen, die durch die Bayernwerke, Erdgas Südbayern, Telekom, Kabel Deutschland etc. verursacht wurden (ca. 150 Einsätze/Jahr). Hinzu kommen die Kontrollen vor und nach Ablauf der entsprechenden Gewährleistungszeiten.
Zusätzlich wird im gesamten Stadtgebiet das Lichtraumprofil über dem öffentlichen Straßengrund kontrolliert und die überhängenden Bäume, Sträucher und Hecken der Bauverwaltung gemeldet, damit diese die Eigentümer entsprechend zum Rückschnitt auffordern kann.

Durch den Breitbandausbau im Außenbereich sind zusätzliche Aufgrabungen von einer Gesamtlänge von ca. 15 km notwendig, die z. T. schon durchgeführt wurden.
Diese Maßnahme wird ebenfalls durch die Mitarbeiter des städt. Bauhofes begleitet. Die Arbeiten werden sich voraussichtlich noch bis ins nächste Jahr hinziehen.

Nach den starken Regenereignissen heuer wurden viele unbefestigte Straßen und Wege ausgeschwemmt und mussten wiederhergestellt werden.

Beschilderung und Kontrolle von Verkehrsrechtlichen Anordnungen (Anbringung/Aufhebung oder Änderung von Beschilderungen, Absperrungen, Umleitungen etc.)

- für Baumaßnahmen durch die Stadt 180 Einsätze
- dauerhafte Aufstellung/Entfernung von Verkehrszeichen 8 Einsätze
- durch das Landratsamt 16 Einsätze

Im 3-Wochen-Turnus Kontrolle der Parkautomaten/-uhren sowie der Ampelanlagen.

Winterdienst von Anfang November bis Anfang April, durchschnittlich 21 Wochen Bereitschaft (tgl. ab 3.00 Uhr bis 21.00 Uhr)
Befüllung der 217 Streugutkisten im gesamten Stadtgebiet sowie im Außenbereich, je nach Witterung ca. 1- bis 3-mal/Saison.

Feste, Feiern und sonstige Veranstaltungen:
Heuer gab es bisher im Stadtgebiet
- 20 Veranstaltungen durch örtliche Organisationen,
- 12 Veranstaltungen durch landkreisweite Organisationen.

Hier unterstützt das Team vom Bauhof oft auch außerhalb der normalen Dienstzeit und am Wochenende tatkräftig die verschiedensten Veranstalter und Vereine, sowohl beim Auf- und Abbau der verkehrlichen Beschilderungen und Absperrungen als auch bei den Aufräumarbeiten.

Besonders arbeitsintensiv und aufwändig sind Faschingszug, Stadtlauf, Weinfest, Kultursommer, Sonnwendfeier und Weihnachtsmarkt samt Christbaumaufstellungen an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet sowie Anbringung der entsprechenden Beleuchtung. Hier sind die Mitarbeiter oft mehrere Arbeitswochen voll eingebunden.
Dazu kommen noch diverse kleinere Veranstaltungen, Umzüge und Kirchenfeste das ganze Jahr über. Nicht zu vergessen die Bestückung der Informationstafeln an den Ortseingängen, die zu den entsprechenden Veranstaltungen jeweils umgestaltet werden müssen.

Unterhalt Freianlagen, städt. Liegenschaften und Fuhrpark:
Umbau, Reparatur und Unterhalt der diversen Wertstoffinseln im Stadtgebiet.

Wie alle Jahre sind die Mitarbeiter des Bauhofes bereits weit vor Eröffnung der Saison im Einsatz, um den Badebetrieb am Klostersee problemlos starten zu können. Alles im Badebereich und um den See wird gereinigt, repariert, erneuert und wieder funktionsfähig gemacht.
Durch den Pächterwechsel wurden heuer umfangreiche Arbeiten zum Umbau des Kiosks und der Lagerflächen nötig. Hier waren die Mitarbeiter des Bauhofes wochenlang im Einsatz.

Während der Badesaison wird der Bereich täglich kontrolliert. Die Verschmutzungen/Vermüllungen werden durch den Bauhof entfernt. Besonders arbeitsintensiv ist dies nach den Wochenenden.
Ferner erledigt der Bauhof laufende Unterhalts- und Reparaturmaßnahmen.

Auch im Bereich des Museums Wald und Umwelt sind die Mitarbeiter des Bauhofes im ständigen Einsatz, damit u. a. der Waldlehr- und Trimm-Dich-Pfad und der Weg zum Aussichtsturm gefahrlos zu benützen sind.

Beim Unterhalt der städt. Liegenschaften unterstützt der Bauhof oftmals die Hausmeister bei kleineren Maler-/Schreiner-/Elektro- und Installationsarbeiten.

Ferner müssen aufgrund der regelmäßigen Elektroprüfungen durch eine Fachfirma die festgestellten Mängel an beweglichen und fest installierten Elektrogeräten und Maschinen behoben und entsprechend dokumentiert werden. Meist kann dies durch unsere Elektrofachkraft am Bauhof erledigt werden, die dadurch jedoch fast das ganze Jahr über damit gebunden ist.
Die insgesamt 31 städtischen Fahrzeuge werden ebenfalls größtenteils durch die Mitarbeiter des Bauhofes instand gehalten und repariert. Besonders im Winterdienst erfordert dies erheblichen Einsatz.

Die Bauarbeiten zur Ertüchtigung des Bauhofes (Gefahrgutlagerung) und der Entwässerungsanlagen (Regenwasser, Ölabscheider) konnten heuer weitgehend abgeschlossen werden.

Tiefbau

Wasserversorgung

Wassergewinnung:

Hochbehälter:
Am Hochbehälter sowie auf dem dazugehörenden Grundstück wurden in 2016 ausschließlich routinemäßige Unterhaltsmaßnahmen wie z.B. Gebäudereinigung und Malerarbeiten sowie die Pflege des Außengeländes durchgeführt.

Wasserwerk:
Die bestehende Fernmeldeleitung (Steuerleitung), zwischen dem Hochbehälter (HB) auf der Ludwigshöhe und dem Wasserwerk (WW) im Ebersberger Forst, wurde durch ein neues, erdverlegtes Telefonkabel ergänzt. Somit können bei Ausfall der Steuerleitung die anfallenden Daten vom WW zum HB übertragen werden.
Ein weiterer Vorteil der erdverlegten Telefonleitung gegenüber der bisher vorhandenen Freileitung ist, dass diese nicht mehr von den Holzlastern der Forstwirtschaft abgerissen werden kann.

Brunnen:
In den beiden Brunnen im Ebersberger Forst wurden in diesem Jahr zusätzliche Sicherheitseinrichtungen zu den bereits vorhandenen installiert. Dabei handelt es sich um Überstau- und Rauchmelder sowie um elektronische Einbruchsicherungen.

Wasserleitungsnetz:

Auch in diesem Jahr wurden wieder neue Wasserleitungen verlegt und Wasserleitungssanierungen im gesamten Netz durchgeführt.

Neuverlegungen von Wasserleitungen:

- In der Rotwandstraße
- Zum Söll (neue Erschließung für Baugebiet südl. Moossteffl)

Neuanschlüsse:
Im Versorgungsgebiet wurden Hausanschlüsse für bestehende Gebäude sowie für Neubauten verlegt.

Sanierungen:
Im städtischen Wasserleitungsnetz wurden außerdem defekte Hauptwasserleitungen, Hausanschlussleitungen sowie Absperreinrichtungen wie Hausanschlussschieber, Hauptwasserschieber und Hydranten repariert oder ausgetauscht.

Durch die kontinuierlichen Rohrnetzuntersuchungen konnten auch dieses Jahr die Wasserverluste im Wasserleitungsnetz auf niedrigem Niveau gehalten werden. Im Zuge der Rohrnetzuntersuchungen, hier speziell von Hausanschlüssen, wurden wenn möglich die Beschilderungen für die Absperrorgane erneuert bzw. ergänzt. Außerdem wurden in 2015 und 2016 jeweils 500 Wasserzähler ausgewechselt.

Information:
Die Wasserversorgung der Stadt Ebersberg verfügt über eine 24-h-Rufbereitschaft. Hier können Schäden wie z.B. Wasserleitungsrohrbrüche jederzeit gemeldet werden.

Die Rufbereitschaft der Wasserversorgung ist unter folgender Nummer erreichbar: 0151/15148866.

Kanalisation:

Kanalumlegung, Ausbau des Kanalsystems:
In 2016 wurden keine Kanalumlegungen durchgeführt. Lediglich für den Bereich „Am Söll“ wurde ein neuer Erschließungskanal sowie ein Regenwasserkanal erstellt. Größere Aus- bzw. Umbaumaßnahmen im Kanalsystem stehen kurzfristig keine an.

Langfristig werden notwendige Maßnahmen entsprechend dem Generalentwässerungsplan „GEP“ abgearbeitet.

Kanalsanierungen:
2016 wurde verstärkt in Kanalbefahrung und Kanalsanierung investiert. Die Kanalsanierung konzentriert sich auf die Bereiche:

- Hochriesstraße
- Rotwandstraße
- Dr.-Wintrich-Straße
- Ringstraße

Zur Anwendung bei der Sanierung kommen sowohl die offene als auch die geschlossene Bauweise. Bei der geschlossenen Sanierung kommt neben der Robotersanierung auch der Einbau von Inlinern (Rohr in Rohrsystem) zum Einsatz.
Die Sanierung an Schachtabdeckungen oder Schachtbauwerken wurde in gewohnter Weise von den Mitarbeitern der städtischen Kanalabteilung in Eigenregie ausgeführt.

Kanaluntersuchung:
Kanaluntersuchungen fanden in 2016 im Zuge von Gewährleistungsabnahmen, Neubaumaßnahmen und Routineuntersuchungen in öffentlichen sowie in privaten Kanälen statt. Nachfolgend sind einige Bereiche aufgeführt:

- Von der Kläranlage bis zu den Rückhaltebecken RÜB 3 und RÜB 4
- Benno-Scharl-Weg
- Pleiningerstraße, Wildermuthstraße
- Karwendelstraße

Information:
Auch für die Kanalisation der Stadt Ebersberg gibt es eine 24-h-Rufbereitschaft. Notfälle, wie z.B. Störungen an Pumpstationen, defekte Schachtabdeckungen, austretendes Wasser aus Schächten oder Ölunfälle, können hier rund um die Uhr gemeldet werden.
Die Rufnummer für die Kanalrufbereitschaft lautet 0151/15148844.

Kläranlage:
Nachfolgende Maßnahmen wurden in 2016 auf der städtischen Kläranlage durchgeführt.
Bauliche Maßnahmen:

- Malerarbeiten am Rechengebäude und einigen Nebengebäuden
- Sanierung am Faulturm, Edelstahlbodenabdeckung und ein neues Edelstahlgeländer
- Umbau der Phosphatfällung
- Reparatur der Polymerstation bei der Zentrifuge
- Asphaltierungsarbeiten an der neuen Doppelgarage

Technische Ausstattung und Anlagen:

- Neues Gaswarngerät
- 5 neue Durchflussmessgeräte (MID) für die Tropfkörperstufe I + II
- Betreuung einer Versuchsanlage zur Verringerung von Schwebstoffen
- Erneuerung des Königstuhls bei zwei Tropfkörpern
- Sämtliche Kundendienstarbeiten sowie Überprüfungen durch den TÜV und andere Fachfirmen

Elektrik und Elektronik:

- Kleinmaßnahmen und Reparaturen durch das Betriebspersonal

Neuanschaffungen:

- Kleinwerkzeuge
- Material

Straßenbau:

Neubau:

- Fertigstellung der Asphaltfeinschicht „Am Doktorbankerl“ bis auf die westliche Stichstraße, da hier noch einige Bauvorhaben ausstehen.

Sanierung:

Im Zuge des Straßensanierungsprogramms der Stadt wurden mittels Oberflächenbeschichtung (OB) nachfolgende Bereiche erneuert:

- Gemeindeverbindungsstraße (GVS) Laufinger Allee/Oberlaufing vom Bahnübergang bis Oberlaufing
- Parkplatz am Schloßplatz
- Teilbereiche der Bgm.–Müller–Straße, Ringstraße, Eichenallee, Brünnsteinstraße, Zugspitzstraße, Eggerfeld, Benno–Scharl-Weg
- Gehwege: Reither Berg, Dr.-Wintrich–Str., Ringstraße, Geh- und Radweg Asslkofen Richtung Grafing
- sowie Gräder- und Planierarbeiten im Reither Gassl, Geh- und Radweg von Gsprait in Richtung Roter Weiher sowie von Hörmannsdorf nach Asslkofen

Außerdem wurden stark beschädigte Betonrandsteine durch eine Fachfirma im gesamten Stadtgebiet saniert.

Umfangreiche Bankettsanierungen für den Bereich Traxl in Richtung Baumberg wurden vergeben. Die Sanierungen von Straßeneinläufen im Außenbereich sowie die Straßenreinigung und die Reinigung der Straßensinkkästen mittels eigener Kehrmaschine wurden durch den städtischen Bauhof durchgeführt.

Klostersee:

Bauliche Maßnahmen:

- Uferausbau im Bereich der Liegewiese mit zwei zusätzlichen Zugängen
- Erneuerung der Stegbeplankung

Unterhaltsmaßnahmen:

- Reinigung des Badbereiches im Frühjahr
- Abfischen und bei Bedarf Entschlammung im Herbst

Anhand des beiliegenden Ausdruckes zu den Befunden der Wasserqualität von 2016, die vom Gesundheitsamt Ebersberg im Klostersee untersucht wurden, ist wieder festzustellen, dass wir auch in 2016 hervorragende Werte der Wasserqualität vorweisen konnten und somit keine Sperrung des Badebetriebes hatten.
Die aktuelle EU–Einstufung der Badegewässerqualität unseres Klostersees wurde daher wieder mit „ausgezeichnet“ beurteilt.

Aktuelle EU-Einstufung der Badegewässerqualität

Berücksichtigter Zeitraum für die Berechnung: 2013 bis 2016. Für die Qualitätseinstufung eines Badegewässers steht nicht die Einzelmessung im Vordergrund. Vielmehr bezieht sich die Beurteilung auf einen Zeitabschnitt von i.d.R. vier Jahren, wobei über eine statistische Auswertung („95-Perzentil-Bewertung“) der vorliegenden Messwerte das Badegewässer als „ausgezeichnet“, „gut“, „ausreichend“

oder „mangelhaft“ eingestuft wird. Die Bewertung der Badegewässerqualität erfolgt jedes Jahr neu nach dem Ende der Badesaison auf der Grundlage der Messwerte für die betreffende Badesaison und die drei vorangegangenen Badesaisons. Die Messungen der mikrobiologischen Parameter über einen Zeitraum von vier Jahren bilden die hygienische Belastung eines Badegewässers in ihrer Schwankungsbreite ab und sind daher für die Einstufung des Gewässers aussagekräftiger als Einzelmessungen.

2016

Befunde Klostersee — **Treppe Dusche**

Datum	Escherichia coli	Enterokokken	Temperatur	Sichttiefe	Blaualgen	Microcystin
25.04.	32	10	11,4 °C	0,70 m	vereinzelt	1 µg/l
09.05.	54	<10	16,2 °C	0,70 m		
23.05.	42	<10	18,7 °C	0,60 m		
06.06.	10	32	19,7 °C	0,60 m	vereinzelt	
20.06.	64	22	18,8°C	0,60m	vereinzelt	
04.07.	406	10	21,9 °C	0,50 m	vereinzelt	
18.07.	64	<10	20,4°c	1,00m	vereinzelt	
01.08.	64	10	22,5°C	0,50m	vereinzelt	
16.08.	158	10	21,1 °C	0,50 m	vereinzelt	
29.08.	98	10	23,0°C	0,50m	vereinzelt	
12.09.	88	10	22,8 °C	0,70 m	vereinzelt	

Befunde Klostersee — **Nichtschwimmer**

Datum	Escherichia coli	Enterokokken	Temperatur	Sichttiefe	Blaualgen	Microcystin
25.04.	10	10	11,4 °C	0,70 m	-	-
09.05.	64	<10	16,2 °C	0,70 m	-	-
23.05.	64	<10	18,7 °C	0,60 m	-	-
06.06.	10	194	19,7 °C	0,60 m	-	-
20.06.	64	22	18,8°C	0,60m		
04.07.	344	10	21,9 °C	0,50 m		
18.07.	110	260	20,4°C	1,00m		
01.08.	64	<10	22,5°C	0,50m		
16.08.	32	10	21,1 °C	0,50 m		
29.08.	208	22	23,0°C	0,50m		
12.09.	42	10	22,8 °C	0,70 m		

Gewässerbau:
Bauliche Maßnahmen:
Mit den Maßnahmen zum naturnahen Ausbau des Seeoner Baches im Bereich von Pötting hat die Stadt die vorerst letzte Maßnahme im Zusammenhang mit den EU-Wasserrahmenrichtlinien verwirklicht.

vorher:

nachher:

Unterhaltsmaßnahmen:

- Grabenräumungen: Südpark, Am Söll, Vorderegglburg
- Mähen von Gräben und Gewässerrändern
- Entnahme von Wasserpflanzen im Klostersee, im Roten Weiher und im Rückhaltebecken der Friedenseiche 5
- Unterhaltsmaßnahmen am Weidinger Bach aufgrund von Hochwasserschäden

Stadtgärtnerei

Grünanlagen/Innenstadtbereich
Thermische Unkrautbekämpfung der wassergebundenen und gepflasterten Wegedecken

- Stadtgarten: ca. 17 Stunden
- Marienplatz incl. Umgriffe: ca. 18,5 Stunden

➢ Ca. 170 qm Ökoflächen/Magerwiesen neu angelegt.

Wechselbepflanzung der Pflanztröge am Marienplatz, Blumenrabatte vor dem Rathaus und der
Pflanztröge im Stadtgebiet

- Bei der Frühjahrspflanzung wurden ca. 350 Blumen gepflanzt.
- Für die Sommerbepflanzung sind ca. 450 verschiedene Blumen gepflanzt worden.

Jährliche Baumkontrollen, Totholz entfernt und notwendige Pflegemaßnahmen am Straßenbegleitgrün an Grünanlagen, Friedhöfen, Schulen, Spielplätzen, Kindergärten u.a. öffentlichen Einrichtungen durchgeführt.

Spielplätze/Bolzplätze:
Thermische Unkrautbekämpfung der wassergebundenen Wegedecken.

- Spielplätze: ca. 43 Stunden

Spielplatz Karwendelstraße

- Zweisitzige Federwippe erneuert.

19 Spielplätze in den Wohnanlagen, an Schulen, Kindergärten/Hort und Sportanlage werden regelmäßig auf ihre Sicherheit nach DIN EN 1176 geprüft und instand gehalten.
Unterhalt von vier Bolzplätzen im Stadtgebiet und an der Schule Oberndorf.
Schule Oberndorf, Bolzplatz: Zwei neue Alu-Tore aufgestellt.

Friedhöfe:
Zweimaliger Formschnitt der ca. 990 Meter Hecken im Alten Friedhof.
Thermische Unkrautbekämpfung der wassergebundenen und gepflasterten Wegedecken.

- Alter Friedhof: ca. 69 Stunden
- Neuer Friedhof: ca. 40 Stunden

Sportanlagen:
Waldsportpark: Zwei neue Fußballtore am Rasenplatz aufgestellt.
Zu den regulären Unterhaltsmaßnahmen (mähen, düngen usw.) wurde zusätzlich im Waldsportstadion und Jugendstadion tiefenairifiziert mit Verti-Drain, Natursand aufgebracht und eingearbeitet sowie eine Perforations-Nachsaat durchgeführt.

Familienbad Klostersee
Thermische Unkrautbekämpfung der wassergebundenen und gepflasterten Wegedecken

- Familienbad incl. Umgriffe: 14,5 Stunden

Klimaschutz

Aktive in Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft setzten sich, gemeinsam mit unseren Bürgermeistern, Stadträten und dem städtischen Klimaschutzmanager, auch heuer im AK Energiewende 2030 für den kommunalen Klimaschutz ein.

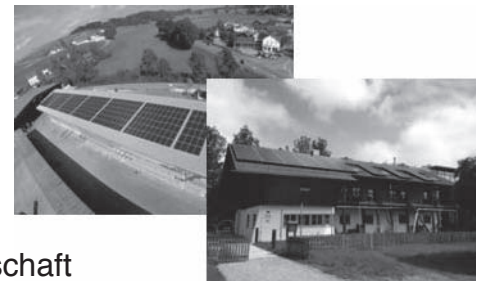
Elektromobilität

Seit 2016 ist Parken für Elektroautos bei uns kostenfrei. Und, obwohl die Stadt derzeit noch die Ursache von wiederkehrenden Ausfällen der Ladesäule am Bahnhof analysiert, kann dort zwischenzeitlich weiterhin kostenfrei Ökostrom getankt werden. Zudem werden zusätzliche Standorte für neue Ladestationen geprüft.

Energieeffizienz

Die Bürgerberatung zu Energiethemen wurde, genauso wie ein Infoabend zum Thema Wärmepumpen und ein Thermographie-Spaziergang, sehr gut angenommen. In der Verwaltung hat die Stadt zur Betriebsoptimierung städtischer Gebäude ein IT-System eingeführt, und für den Kirchturm von St. Sebastian wurde eine LED-Beleuchtung installiert. Außerdem wurde der Ertrag des BHKWs in der Mittelschule deutlich erhöht, was den Haushalt entlastet.

Erneuerbare Energien



Die Stadt stellt das Solarkataster für Ebersberger Bürger bereit und hat die Initiative „Solarstadt Ebersberg!“ ins Leben gerufen. Auf dem Kinderhaus am Volksfestplatz und dem Wertstoffhof entstanden zwei PV-Anlagen. Letztere wurde von der Bürgerenergie-Genossenschaft (BEG) als Bürgerprojekt realisiert.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Stadtmagazin, in der Presse, online und in Vorträgen wird Aktuelles zum Klimaschutz vorgestellt. Und mit der Earth Hour 2016 wurde eine beliebte Kampagne, gemeinsam mit dem Museum Wald und Umwelt, erfolgreich fortgesetzt.

Das Schulprojekt Sonnendächer wurde schon 2015 mit dem Ehrenpreis des Energiepreises im Landkreis ausgezeichnet. Mit einer Beteiligung der Stadt am Energiesparmodell des Landkreises wird ab Oktober die Arbeit zweier Klimaschulmanager an Schulen in der Stadt gefördert.

Für Fragen zu Energiethemen steht der Klimaschutzmanager Christian Siebel gerne persönlich oder per E-Mail (kilmaschutz@ebersberg.de) zur Verfügung.

Umwelt und Abfall

Abfallwirtschaft

Die Zuständigkeit für die Entsorgung von Abfällen liegt grundsätzlich beim Landkreis Ebersberg. Die Verantwortung für die Abfuhr von Restmüll und Kompost sowie für die Einrichtung und den Betrieb von Wertstoffinseln und des Wertstoffhofs ist jedoch auf die Gemeinden übertragen worden. Über die Müllabfuhr wurden in Ebersberg 2016 (hochgerechnet) folgende Mengen entsorgt:

	Gesamt	**Pro Einwohner**	**Landkreisdurchschnitt pro Einwohner**
Restmüll	ca. 1060 t	ca. 90 kg	ca. 98 kg
Kompostmüll	ca. 1010 t	ca. 86 kg	ca. 75 kg

Der Restmüll wurde zur Müllverwertungsanlage Burgkirchen gebracht. Den Inhalt der grünen Tonnen verarbeiten die Kompostlandwirte im Landkreis zu hochwertiger Komposterde.

Für die Entsorgung der Wertstoffe Glas, Papier/Kartonagen und Kunststoffverpackungen stehen derzeit 19 Wertstoffinseln zur Verfügung. Außerdem werden diese und weitere Abfälle, z.B. Sperrmüll, Gartenabfälle, Alteisen, Elektro-Altgeräte, Holz, CDs/DVDs, Wachs, Korken; Batterien, Leuchtstofflampen, Flachglas, Tintenpatronen/ Druckertoner, Hartkunststoffe etc. am Wertstoffhof angenommen.

Abfallberatung

Rund 900 Anfragen rund um die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen erreichten die Abfallberatung der Stadt im Jahr 2016. Sie steht unter Tel. 8255-51 oder abfallberatung@ebersberg.de jedem Ebersberger zur Verfügung. Auch unter www.ebersberg.de sind viele Informationen zum Thema zu finden. Im Rathaus liegen außerdem diverse Broschüren, z.B. zu den Themen Sperrmüll, Komposttonne, Müllabfuhr, Elektroschrott etc. bereit. Außerdem dient der Flyer „Abfallratgeber“ mit allen grundlegenden Informationen zur Vermeidung, Verminderung, Verwertung und Entsorgung von Abfall.

Wertstoffhof Ebersberg

Im März 2015 konnte der neue Wertstoffhof in der Kumpfmühle 1b in Betrieb genommen werden. Für die Bürger, die hier Abfälle und Wertstoffe anliefern, hat sich vieles verbessert und er wird auch sehr gut frequentiert. Durch die Containerbefüllung über eine erhöhte Rampe können Sperrmüll, Holz und Gartenabfälle nun ohne umständliches Treppensteigen bequem direkt aus Kofferraum oder Anhänger eingeworfen werden.

Zusätzlich wurden neue Serviceleistungen eingeführt, wie z.B. die nun kostenlose Abgabe von Hartkunststoffen, die vorher kostenpflichtiger Sperrmüll waren. Die

Kunststoffe können nun einem hochwertigen Recycling zugeführt werden und der Anlieferer spart sich gleichzeitig die Entsorgungsgebühr. Bewährt hat sich auch die Möglichkeit zur Abgabe von alten Speiseölen und Fritierfetten über ein Pfandeimersystem sowie die gesonderte Annahme von noch flüssiger Wandfarbe, was bisher nur am Entsorgungszentrum „An der Schafweide“ möglich war. Die Gebühren am Wertstoffhof für die Abgabe von Sperrmüll, Holz, Reifen und Bauschutt waren 2016 gegenüber den vergangenen Jahren unverändert.
Die Abholung von Sperrmüll ist übrigens weiterhin nach telefonischer Voranmeldung gegen Gebühr möglich.

Überwachung der städtischen Wertstoffinseln

Seit 2010 werden die Wertstoffinseln in Ebersberg überwacht, um illegale Müllablagerungen, Falscheinwürfe in die Sammelcontainer und Verstöße gegen die Benutzungszeiten der Sammelstellen aufzudecken.

Übersicht (01.01. – 15.07.2016)
Angezeigte Fälle: 60
Anteil Ebersberger Bürger: 45 %
Anteil andere Landkreisbürger: 28 %
Anteil Nicht-Landkreisbürger: 27 %

Es wurden 45 Verwarnungen ausgesprochen mit einem Verwarnungsgeld zwischen 5 und 55 €. 4 Fälle wurden aufgrund der hohen Müllmenge mit Bußgeld belegt. Das Bußgeld beträgt lt. dem Bußgeldkatalog Umwelt zwischen 75 und 600 €. Zusätzlich werden Entsorgungskosten und Verwaltungsgebühr berechnet, so dass etwa der 1 ½-fache bis doppelte Betrag des Bußgeldes fällig wird.
Die Sauberkeit an den Wertstoffinseln und die Sortenreinheit in den Containern haben sich dadurch sehr deutlich verbessert.
Vor der Einführung der Videoüberwachung im Jahr 2009 wurden bei der Reinigung der Wertstoffinseln inklusive der Leerung der Abfallkörbe etwa 41.000 kg Abfall abtransportiert. Im Jahr 2016 werden es hochgerechnet nur etwa 26.000 kg sein, obwohl es mittlerweile über 100 Abfallkörbe im Stadtgebiet gibt. Das entspricht einer Reduzierung um fast 40%!

Hundekot

Die Stadt unterstützt Hundehalter durch die Bereitstellung von Tüten zur Beseitigung des Hundekots. Im Stadtgebiet stehen derzeit insgesamt 23 sogenannte Hundetoiletten bereit. Zudem können für einen in Ebersberg gemeldeten Hund im Bürgerbüro im Rathaus alle 4 Monate maximal 100 Tüten kostenlos abgeholt werden.

Ausgleichsflächen:

Ein nicht vermeidbarer Eingriff in die Natur, wie er durch die Ausweisung von Baugebieten im Rahmen der Bauleitplanung, durch den Straßen- oder Leitungsbau oder durch viele sonstige Vorhaben entsteht, macht nach dem Bundesnaturschutzgesetz einen Ausgleich erforderlich. Dementsprechend müssen auf anderen Flächen landschaftspflegerische und der Natur dienliche Maßnahmen durchgeführt werden, um die ökologische Qualität dieser Flächen deutlich zu steigern. Die somit ökologisch höherwertigen Flächen sollen die Eingriffe in Natur und Landschaft „ausgleichen" und sind dauerhaft zu sichern und zu erhalten.

Die Gemeinde muss dementsprechend gleichzeitig mit dem jeweiligen Vorhaben für Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen Sorge tragen oder kann sich auch ein sogenanntes „Ökokonto“ einrichten, auf dem sie schon aufgewertete Flächen bevorraten und nach dem aktuellen Bedarf abbuchen kann. Ähnlich wie auf einem echten Konto gibt es hier sogar eine Verzinsung.

Die Stadt Ebersberg besitzt derzeit 11 Ausgleichsflächen mit einer Gesamtgröße von rund 9 Hektar. 1,7 Hektar davon sind schon aufgewertet, aber noch nicht für ein konkretes Bauvorhaben verwendet, sie stehen also noch als „Guthaben“ auf dem Ökokonto zur Verfügung. Die ökologische Aufwertung kann je nach Grundstück sehr unterschiedlich sein, sie reicht von der Ausmagerung von Wiesen über die Pflanzung von Wildhecken, Streuobstbäumen und natürlichem Mischwald bis zur Erhaltung von Quellbereichen und Pflege von natürlichen Bachufern.

Die Vielfalt der Ökosysteme auf diesen Ausgleichsflächen erfordert auch eine Vielzahl an unterschiedlichen, schonenden Pflegemaßnahmen. Großen Wert legt die Stadt Ebersberg darauf, dass Flächen, wo es möglich ist, nicht ganz aus der landwirt-schaftlichen Nahrungs-produktion herausge-nommen werden. Ein Schritt in diese Richtung ist die extensive Beweidung mit Schafen, wie sie seit zehn Jahren auf unterschiedlichen Flächen mit der alten Haustierrasse Waldschaf durchgeführt wird.

Eine weitere Maßnahme, die in die gleiche Kerbe schlägt, ist das Projekt „Obstbaumpaten“, das im Herbst 2015 gestartet wurde. Mittlerweile gibt es 2 Streuobstwiesen im Stadtgebiet Ebersberg. Eine befindet sich südlich des Museums „Wald und Umwelt“ und die zweite liegt südlich vom Neuen Friedhof. Auf diesen Wiesen wurden ausschließlich alte Obstsorten (z.B. Birne Clapps Liebling, Feilnbacher Hauszwetschge oder roter Astrachan-Apfel) gepflanzt. Die Stadt Ebersberg konnte erfolgreich alle Obstbäume an Obstbaumpaten übergeben, welche sich um eine fachgerechte Pflege kümmern und das anfallende Obst selbst verwerten und genießen können. Im Frühjahr 2016 wurde erfolgreich ein Obstbaumschnitt-Kurs durchgeführt, an dem viele Paten mit Begeisterung teilnahmen.

Daten aus dem Bürgerbüro

(Die Zahlen für 2016 umfassen den Zeitraum 1. Januar bis 30. September)

Einwohnerentwicklung nach den letzten amtlichen Zählungen des Statistischen Landesamtes

30.06.2013	11.407	31.12.2013	11.469
30.06.2014	11.545	31.12.2014	11.625
30.06.2015	11.731	31.12.2015	11.935

Davon katholisch: 6.136 evangelisch: 1.631
Zusätzlich sind derzeit 649 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet.

Insgesamt sind aktuell 1.578 ausländische Mitbürger aus 92 Ländern in Ebersberg ansässig.

Am meisten vertretene Staatsangehörige:

Kroatien	146	Griechenland	35
Bosnien und Herzegowina	116	Serbien	34
Österreich	103	Frankreich	25
Rumänien	96	Großbritannien	24
Italien	88	Slowakei	23
Kosovo	78	Pakistan	23
Polen	65	Senegal	22
Ungarn	65	Russische Föderation	21
Türkei	59	Tschechien	20
Bulgarien	55	Mazedonien	20
Eritrea	46	Vereinige Staaten (USA)	19
Nigeria	43	Mali	16
Afghanistan	39	Sierra-Leone	15

Bevölkerungsbewegungsstatistik

2015	Gesamt	Männlich	Weiblich
Anfangsstand	11.822	5.850	5.972
Geburten	97	49	48
Sterbefälle	113	62	51
Zuzüge	1.111	644	467
Umzüge	371	206	165
Wegzüge	736	433	303
Endstand	**12.181**	**6.048**	**6.133**

2016 (01.01. – 30.09.)	Gesamt	Männlich	Weiblich
Anfangsstand	12.181	6.048	6.133
Geburten	79	40	38
Sterbefälle	71	32	39
Zuzüge	758	425	332
Umzüge	260	144	116
Wegzüge	636	364	272
Endstand	**12.311**	**6.117**	**6.192**

Die aktuelle Altersstruktur:

	Gesamt	Männlich	Weiblich
0 – 10 Jahre	1.260	661	597
11 – 20 Jahre	1.358	729	629
21 – 30 Jahre	1.331	720	611
31 – 40 Jahre	1.468	740	728
41 – 50 Jahre	1.867	925	942
51 – 60 Jahre	1.888	929	958
61 – 70 Jahre	1.310	621	689
71 Jahre und älter	1.830	793	1.037

Ausgestellte Ausweis- und Reisedokumente:

Jahr	2014	2015	(- 30.09.) 2016
Reisepass	561	541	412
Personalausweis	1.028	935	764
Kinderreisepass	163	184	133
Kinderreisepass (Verlängerung/Änderung)	108	114	88
vorläufiger Reisepass	7	2	1
vorläufiger Personalausweis	113	115	95

Rentenanträge und -beratungen:

Jahr	2014	2015	(- 30.09.) 2016
Altersrenten	56	49	45
Erwerbsminderungsrenten	14	11	7
Hinterbliebenenrenten	35	39	34
Kontenklärungen	35	25	14

Gewerbliche Betriebe
Insgesamt sind derzeit 1.145 Gewerbetreibende registriert.
Die statistischen Veränderungen der letzten Jahre:

Jahr	2013	2014	2015	(- 30.09.) 2016
Gewerbean- und ummeldungen	215	256	235	152
Gewerbeabmeldungen	123	116	107	59

Dazu wird im Bürgerbüro inzwischen eine Vielzahl an weiteren Service-Leistungen angeboten. Sowohl das Fundbüro, das übrigens auch eine Online-Fundsuche umfasst (www.fundsuche02.kivbf.de), ist dort mit angesiedelt als auch die zunehmend beliebte Touristeninformation. Verfügbar sind im Bürgerbüro nicht nur interessante und informative Unterlagen für Ortsfremde. Freizeitführer, Rad- und Wanderkarten als Ergänzung zum aktuellen Stadtplan und vieles mehr sind auch für Einheimische immer wieder tolle Lektüren und Begleiter beim Erkunden des Stadtgebietes samt wunderschönem Umland.

Daten aus dem Standesamt

Seit nunmehr sechs Jahren verwaltet die Stadt Ebersberg auch die standesamtlichen Aufgaben der Gemeinde Kirchseeon und der Verwaltungsgemeinschaft Aßling.
Zur VG Aßling gehören die Gemeinden Emmering und Frauenneuharting.
Auf Wunsch der Paare können Eheschließungen und Begründungen von eingetragenen Lebenspartnerschaften auch durch die jeweiligen Bürgermeister der Gemeinden, in den dort dafür gewidmeten Räumlichkeiten, vorgenommen werden.
Zu den Tätigkeiten eines Standesbeamten gehören neben den Eheschließungen und eingetragenen Lebenspartnerschaften noch diverse andere Aufgaben. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Beurkundung von Geburten, Vaterschaftsanerkennungen, Namenserklärungen, Sterbefällen und Kirchenaustritten.
Darüber hinaus werden im Standesamt auch Personenstandsurkunden (wie z. B. Geburts-, Ehe-, Lebenspartnerschafts- und Sterbeurkunden) sowie Ehefähigkeitszeugnisse ausgestellt.
Auch können Nachbeurkundungen von Eheschließungen, Geburten sowie von Sterbefällen, welche sich im Ausland ereignet haben, vorgenommen werden. Weiterhin umfasst das Sachgebiet auch die Verwaltung der beiden Friedhöfe in Ebersberg. Der Alte Friedhof befindet sich neben der Volksfestwiese, Rosenheimer Str. 1. Der Neue Friedhof hinter der Landwirtschaftsschule in der Wasserburger Straße 2 A. Seit 3 Jahren werden auf dem Neuen Friedhof auch Urnengräber angeboten. Ebenfalls ist auf beiden Friedhöfen die sogenannte Baumbestattung (Beisetzung von abbaubaren Urnen unter den Bäumen) möglich. Eine Grabstelle unter den Bäumen kann bei einem aktuellen Sterbefall oder auch schon zu Lebzeiten käuflich erworben werden.
Nähere Auskünfte und Informationen zu den Baumbestattungen erhalten Sie vorwiegend von der Friedhofsverwaltung, Tel.: 08092/8255-29 (Frau Prigo).
Das Standesamt Ebersberg erreichen Sie auch unter Tel.:

- 08092/8255-**26** (Frau Grafenauer)
- 08092/8255-**27** (Frau Karbstein)
- oder per E-Mail standesamt@ebersberg.de

Zahlen aus dem Standesamt:

Gesamtanzahl	2014	2015	01.01.- 16.09.16
Geburten	604	578	465
Eheschließungen	175	135	104
Lebenspartnerschaften	3	1	2
Sterbefälle	490	525	400
Kirchenaustritte	235	193	115

Zahlen aus der Friedhofsverwaltung:

Alter und Neuer Friedhof	2014	2015	01.01-16.09.16
Grabverkäufe	24	25	35
Erdbestattungen	50	43	33
Urnenbeisetzungen	31	40	47
Baumbestattungen	26	42	30

Amt für Familie und Kultur

Kinderbetreuung

Zu den zentralen Aufgaben einer Stadt gehört es, ein ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder jeden Alters zur Verfügung zu stellen. Die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung bringt eine intensive und stetig wachsende Nachfrage nach diesen Betreuungsplätzen mit sich. Dies gilt vor allem im Großraum München, in dem der Zuzug – gerade auch von Familien mit Kindern – ungebrochen anhält.
Die Kommunen stehen damit vor einer großen finanziellen und organisatorischen Herausforderung. Die Stadt Ebersberg stellt sich dieser Aufgabe gerne, damit unseren jungen Bürgern die notwendigen, altersangepassten Bildungsangebote zur Verfügung stehen und damit Ebersberg ein attraktiver Wohnort für junge Familien bleibt.
Die enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Einrichtungsträgern und der Stadt ermöglicht, dass in unserer Stadt seit langem ein vielfältiges, hochwertiges und dem jeweiligen Bedarf angepasstes Angebot besteht.

Staatliche und kommunale Förderung der Kinderbetreuung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Die Förderung der Kinderbetreuung durch die öffentliche Hand erfolgt in Form einer rein kindbezogenen Bezuschussung. Den Gesamtzuschuss übernehmen Stadt und Freistaat gemeinsam.
Allein aus staatlichen Mitteln wird dabei seit einigen Jahren die Bezuschussung der Elternbeiträge mit 100 €/Monat für das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung finanziert. In den meisten Fällen ist dadurch von den Eltern kein oder nur noch ein geringer Beitrag zu leisten
Über diese gesetzliche Förderverpflichtung hinaus übernimmt die Stadt etwaige entstehende Defizite der Einrichtungen. Der städtische Aufwand für gesetzliche Fördermittel, Defizitausgleich, Unterhaltskosten der Gebäude und Verbrauchsgebühren wird sich im Jahr 2016 voraussichtlich auf insgesamt mehr als 1,7 Mio. € belaufen. Für jedes der knapp 600 betreuten Kinder wandte die Stadt also durchschnittlich ca. 2.800 € im genannten Zeitraum auf. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen weiteren Anstieg des städtischen Gesamtaufwands für den laufenden Betrieb der Betreuungseinrichtungen.
Nicht mitgerechnet sind dabei die erheblichen Investitionskosten, die in die Neuerrichtung und Erhaltung der Gebäude fließen.

Kinderkrippen

Nach wie vor und ganz besonders seit der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz am 01. August 2013 ist die Sicherstellung des Betreuungsangebots für unter 3-Jährige ein zentrales gesellschaftliches Thema.
Nach der Erweiterung der Krippe der Kinderland Plus gGmbH im Familienzentrum im Jahr 2013 hat die Stadt das Platzangebot im Krippenbereich durch die Errichtung der neuen Krippe am Volksfestplatz das Angebot nun auf insgesamt 124 Plätze für Kinder unter 3 Jahren erweitert. Die „Villa Emilia“ wird vom Einrichtungsverbund Steinhöring der Katholischen Jugendfürsorge betrieben.
Mit den Plätzen in den schon etablierten Krippen „Kraxelbaum“ (BRK-Kreisverband Ebersberg), „St. Sebastian“ (Kath. Pfarrkirchenstiftung) und der Krippe der Kinderland gGmbH im Familienzentrum stehen nun erfreulicherweise so viele Plätze zur Verfügung, dass auch Aufnahmewünsche während des Kindertagesstätten-Jahres erfüllt werden können.

Kindergärten
Mit einem Angebot von insgesamt 391 Kindergartenplätzen ist die Stadt Ebersberg in der glücklichen Lage jedem Kind im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung einen Betreuungsplatz anbieten zu können. Wenn dieser Platz auch nicht unbedingt in der Wunscheinrichtung zur Verfügung steht, so kann derzeit doch jeder Familie, deren Kind dringend betreut werden muss, geholfen werden.
Der angemeldete Bedarf an Kindergartenplätzen bleibt mit weit über 90% der relevanten Geburtenjahrgänge auch im laufenden Kindertagesstätten-Jahr konstant auf hohem Niveau.
Da in Ebersberg – entgegen dem immer wieder prognostizierten Rückgang der Kinderzahlen – erfreulicherweise immer mehr Kinder leben, werden in den kommenden Jahren mit ziemlicher Sicherheit weitere Kindergartenplätze benötigt. Da der seit Herbst 2014 bestehende Kindergarten im Schulhaus Oberndorf als Interimseinrichtung ausgelegt ist, müssen die Planungen für eine neue, dauerhafte Kinderbetreuungseinrichtung weiter laufen. Dies gilt vor allem auch, weil der Bedarf an Betreuungsplätzen mit den mittelfristig geplanten neuen Baugebieten (Einheimischenbauland, Bau von Sozialwohnungen) weiter steigen wird.
Auch die Planungen für den Neubau des Kinder- und Familienhauses St. Sebastian der kath. Pfarrkirchenstiftung gehen weiter. Nach seiner Fertigstellung werden dort eine Kindertagesstätte mit drei Hort-, drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen, die Räume des kath. Kreisbildungswerks und Räume für ein Familienhaus, in dem verschiedenste Angebote für Familien stattfinden können, Platz finden.

Betreuung von Schulkindern
Außergewöhnlich schnell steigt seit Jahren der Bedarf an Betreuungsplätzen für Schulkinder.
In Ebersberg bieten der Hort St. Sebastian, der Waldhort, das Kinderhaus „Die Arche“, die Schülerbetreuung an der Grundschule und die Offene Ganztagsschule der Mittelschule Betreuungsplätze für die Ebersberger Schulkinder im Anschluss an den Unterricht und bis mindestens 16.30 Uhr. Insgesamt stehen 290 Plätze zur Verfügung, die sich derzeit über 320 Schülerinnen und Schüler teilen.
In den Horteinrichtungen und im Kinderhaus erfolgt die laufende Betriebskostenförderung – wie im Krippen- und Kindergartenbereich – nach dem Bayer. Kinderbildungsgesetz, also durch Stadt und Freistaat.
Die Stadt Ebersberg ist Träger der Schülerbetreuung und der Offenen Ganztagsschule; sie beschäftigt die dort tätigen Betreuerinnen und schultert den nach Abzug der staatlichen Fördermittel verbleibenden Finanzbedarf.

Kindertagespflege
Das Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder in Hort-, Kindergarten- oder Krippeneinrichtungen wird durch die Kindertagespflege im Landkreis (Betreuung von Kindern durch Tagesmütter) ergänzt. Sie wird durch das Jugendamt Ebersberg organisiert und unterstützt u. A. Eltern, für die das Betreuungsangebot der genannten Einrichtungen nicht passgenau ist, z.B. weil sie längere oder ungewöhnliche Arbeitszeiten abdecken müssen.

Aus dem Bereich der Stadt Ebersberg werden heuer zwölf Kinder von Ebersberger Tagesmüttern betreut. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Betreuung von unter 3-jährigen Kindern. Die Betreuungszeiten schwanken zwischen zwei und fünf Stunden täglich.
Seit 2005 erfolgt die Förderung der Tagespflege durch Stadt und Freistaat gemeinsam, entsprechend den Vorschriften des neuen Kinderbetreuungsrechtes im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Von der Stadt wird dabei ein Pflichtanteil von ca. 15.000 € übernommen.

Familie

Empfang für neugeborene Ebersberger und Neubürger

Der Bürgermeister Herr Brilmayer begrüßte zu Beginn des Jahres wieder die frischgebackenen Eltern mit ihrem Nachwuchs beim Babyempfang und alle neu zugezogenen Ebersberger Bürger beim Neubürgerempfang im Rathaus.
In zwangloser Atmosphäre ergibt sich dabei für alle jungen Eltern und Neubürger die Gelegenheit, Informationen über Ebersberg, seine bunte Vereinslandschaft und die zahlreichen Angebote für Familien zu erhalten und gleichzeitig neue Kontakte zu knüpfen. Ganz neu war in diesem Jahr eine Stadtrundfahrt für die Neubürger, die es nun jedes Jahr geben wird.

Eröffnung der oberbayerischen Kindertheatertage in der Kreisstadt

Im Februar grassierte in ganz Oberbayern das „Lampenfieber“: Die Kinder- und Jugendtheaterveranstalter Bayern e. V. präsentierten sieben ausgewählte Produktionen, an 20 Veranstaltungsorten mit über 50 Vorstellungen. Dieses Mal wurde der Schwerpunkt auf Inszenierungen gelegt, die sowohl kleine als auch große Zuschauerinnen und Zuschauer in besonderer Weise erreichen: Vielseitiges, fantasievolles Theater – gemeinsam erleben, zusammen staunen und auf Entdeckungsreise gehen. Eröffnet wurde das Festival im alten Kino Ebersberg mit einer besonderen Familienvorstellung. Gezeigt wurde das preisgekrönte Stück „Das Lied der Grille – Fiedeln oder Vorsorgen“.

Kindertheatertage in Ebersberg

Ein Theaterbesuch ist immer etwas Besonderes und Theater erzählt immer besondere Geschichten. Mit Nils Holgersson und den Gänsen fliegen oder lieber mit Lütt Matten in See stechen. Einen Koffer voller Geißlein öffnen, mit Ali Baba die 40 Räuber fangen und mit dem kleinen Piet den Start verpassen. Auf der Bühne ist fast alles möglich. In Zusammenarbeit mit dem alten Kino präsentierte die Stadt Ebersberg bei den 8. Kindertheatertagen vom 09. bis 15. November wieder ausgesuchte Produktionen für Theaterfreunde im Alter von 3 bis 100 Jahren.

Stadtbücherei Ebersberg

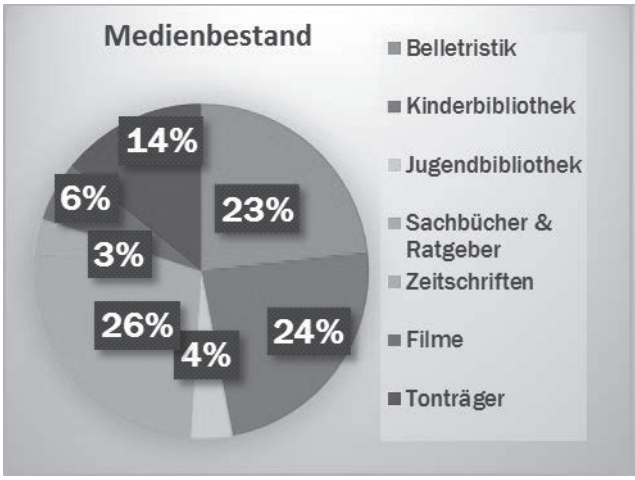
Die Stadtbücherei blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück. 35.000 Personen kamen in die Bücherei, um das attraktive Medienangebot zu nutzen.
Trotz des digitalen Wandels behalten Bibliotheken ihre wichtige gesellschaftliche Rolle als Treffpunkte und Orte der Kommunikation. Büchereien garantieren den freien Zugang zu Information und übernehmen neben Elternhaus und Schule eine maßgebliche Rolle bei der Leseförderung. Ein Schwerpunkt der Büchereiarbeit bleibt die Zusammenarbeit mit den Kindergärten und der Grund- und Mittelschule.

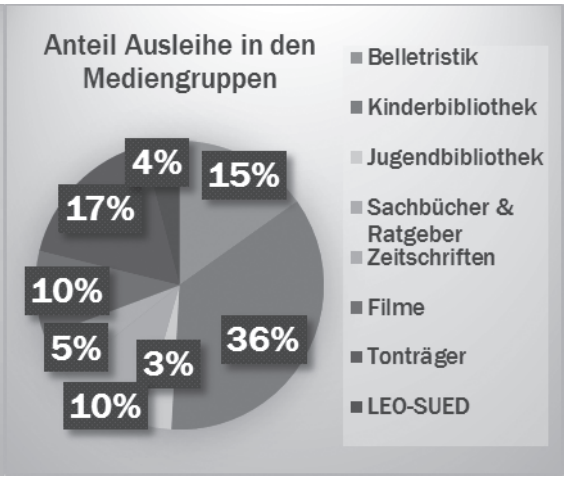
Medienbestand und Ausleihe
Am 31.12.2015 umfasste der Medienbestand der Stadtbücherei 17.485 Printmedien und 4.413 Non-Book-Medien, ergänzt durch den virtuellen Bestand von LEO-SUED (Onleihe-Verbund mit insgesamt 26.982 elektronischen Medien). Es wurden 100.928 Entleihungen erzielt. Rechnerisch entfielen auf jeden Ebersberger Einwohner neun Entleihungen, jeder Titel wurde durchschnittlich 4,6-mal ausgeliehen. Die Ausleihzahlen-Entwicklung zeigt seit 2013 einen leichten Trend abwärts, bleibt jedoch auch im Vergleich zu anderen Bibliotheken auf sehr hohem Niveau. Die Konkurrenz anderer Medienangebote wie Audio- und Videostreaming und Apps sowie des Internets als Kanal für Informationsbeschaffung sind nur einige wenige Gründe dafür. Das gedruckte Buch ist trotz der stärker werdenden Präsenz der digitalen Medien dennoch immer noch sehr gefragt. Die Ausleihzahlen belegen es wieder aufs Neue.

	2013	2014	2015
Ausleihen	106.275	103.780	100.928
Medienbestand	22.045	22.124	21.898
Umsatz	4,7	4,7	4,6
Ausleihe eBooks	462	3.257	4.111
Öffnungsstunden	956	994	981
Besucher	31.000	31.195	35.113
Aktive Nutzer	1.907	1.932	1.957
Neue Nutzer	362	346	364
Aussortierte Medien	2.372	2.912	2.908
Fernleihe	74	102	101

Im Vergleich zum Vorjahr gab es wieder mehr aktive Nutzer (Leser, die mindestens einmal im Jahr entleihen).
Das Angebot, Fachbücher aus den bayerischen Universitätsbibliotheken per Fernleihe zu beziehen, wird verstärkt angenommen.

An **243** Öffnungstagen kamen rund **35.000** Besucher, das waren **114** Besucher täglich.
Pro Tag wurden durchschnittlich **415** Medien ausgeliehen.





Aktion Lesestart

Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, sind besser in der Schule als ihre Altersgenossen. Das ist das Ergebnis der repräsentativen Vorlesestudie 2015, die die Stiftung Lesen im November letzten Jahres vorgestellt hat.

Eltern, die Lesestoff suchen, finden in der Bücherei eine große Auswahl von Kinderbüchern. Bereits für ganz Kleine gibt es Pappbilderbücher ab 2 Jahre sowie Bilderbücher für verschiedene Altersstufen und Themen. Der Renner sind die „Tiptoi-Bücher“, die mit Hilfe eines digitalen Lesestiftes Bücher zum Klingen bringen.

Das bundesweite Projekt „Lesestart“ läuft bereits seit einigen Jahren. „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ ist ein Programm zur Sprach- und Leseförderung, das sich schon an die Jüngsten richtet. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.

Dazu liegen in der Bücherei Lesestart-Sets aus, die an Eltern mit dreijährigen Kindern verschenkt werden. Sie finden darin ein altersgerechtes Bilderbuch und Tipps zum Vorlesen und Erzählen.

Zusammenarbeit mit Kindergarten und Schule

In Zusammenarbeit mit dem Ebersberger Waldhort findet monatlich eine Vorlesestunde statt. Jeden ersten Mittwoch im Monat kommen die Erzieher des Waldhortes mit ihrer Gruppe und lesen allen interessierten Kindern ab sechs Jahren vor.

Regelmäßige Klassenbesuche der Grundschule und Klassenführungen für Schüler jeden Alters bieten allen Schülern die Möglichkeit das Angebot der Bücherei zu nutzen.

Auch Gymnasiasten informieren sich über Fernleihe und Recherchemöglichkeiten im Rahmen des W-Seminars in der Stadtbücherei.

Kinder der Vorschulgruppe des BRK-Kindergartens erlebten ein Bilderbuchkino zum Buch „Die wahre Geschichte von allen Farben“.

Firmlinge konnten ein Büchereipraktikum absolvieren. Sie reinigten Bücher, ordneten die Medien in den Regalen und durften Bücher aussortieren. Ebenso halfen Schüler des Gymnasiums Grafing im Rahmen des Projektes „Sozialer Tag“.

Bücherflohmarkt

Die Ebersberger Bürger spenden der Bücherei jedes Jahr eine große Menge ihrer privaten Bücher. Dieser Umstand macht es dem Büchereiteam möglich, mit einem großen Buchflohmarkt am Ebersberger Christkindlmarkt teilzunehmen. Mit den Einnahmen können dann neue Titel angeschafft werden. Einige sehr gut erhaltene Bücher bereichern auch das Sortiment in der Bücherei. Diese Tatsache und der sehr gute jährliche Medienetat der Stadt machten es möglich, dass zu Beginn des vierten Quartals 2016 bereits 2.100 Medien neu in den Bestand aufgenommen werden konnten! Der gesamte Medienbestand und alle Neuerwerbungen sind online über www.stadtbuecherei-ebersberg recherchierbar. Inhaber eines Büchereiausweises können sich ihre Wunschtitel bequem selber reservieren.

Jubiläum 25 Jahre Stadtbücherei

Seit der Zusammenlegung von Pfarr- und Stadtbücherei im Mai 1991 sind 25 Jahre vergangen. Die ursprünglich als Übergangslösung gedachte Unterbringung im Untergeschoss des katholischen Pfarrheims hat sich bewährt und die Bücherei konnte sich zu einer leistungsfähigen und modernen Einrichtung entwickeln.

Das 25-jährige Bestehen wurde zusammen mit den Lesern und den Vertretern von Stadt und Kirchengemeinde im katholischen Pfarrheim gefeiert.

Nach den Ansprachen von Bürgermeister Walter Brilmayer, Pfarrer Josef Riedl und dem Direktor des Sankt Michaelsbundes, Stefan Eß, konnten sich die Besucher über ein buntes Programm freuen.

Das Fest begann mit einem traditionellen Weißwurstfrühstück und musikalischer Untermalung durch die Ebersberger Stadtkapelle. Nach Kaffee und Kuchen informierten sich die Gäste über aktuelle Bücher und stöberten im Bücherflohmarkt.

Mitarbeiter des Museums Wald und Umwelt boten den Workshop „Papierschöpfen“ an und Kinder ab drei Jahren waren von der Aufführung „Der Froschkönig“ des Klick-Klack-Marionettentheaters begeistert. Das Highlight des Nachmittags war die Verlosung von Eintrittskarten für eine Veranstaltung des Krimiautoren Jörg Maurer. Gewinnen konnten alle, die zuvor am großen Preisrätsel „25 Jahre Stadtbücherei Ebersberg“ teilgenommen hatten.

Anlässlich des Jubiläums erneuerten Bürgermeister Walter Brilmayer und Pfarrer Josef Riedl den Kooperationsvertrag zwischen der Pfarrei St. Sebastian und der Stadt Ebersberg.

Familienzentrum

Das Ebersberger Familienzentrum im ehemaligen Gesundheitsamt an der Von-Feury-Straße ist ein wichtiger Bestandteil der breiten Palette sozialer Angebote in Ebersberg.

Neben der Krippe der Kinderland Plus gGmbH mit ihren 50 Betreuungsplätzen bieten dort der Kreisverband Ebersberg des Kinderschutzbundes, der Verein Ausländerhilfe e.V., der Frauennotruf Ebersberg und die Fachstelle für pflegende Angehörige der Caritas ihre Dienste für alle Ebersberger an. Der Verein Schwungrad e.V. (Freiwilligenagentur, bedarfsgerechte Vermittlung von Ehrenämtern), das Ebersberger Partnerschaftskomitee und der Seniorenbeirat arbeiten im städtischen Beratungsbüro im Obergeschoss.

Im kleinen Saal, der allen Nutzern des Hauses für ihre Veranstaltungen zur Verfügung steht, konnte der Verein Ausländerhilfe auch heuer wieder zahlreiche Deutschkurse für die in Ebersberg untergebrachten Asylbewerber abhalten.

Ebersberg läuft auch bei Regen

„Ebersberg bewegt sich“ war wieder das Motto beim 6. Ebersberger Stadtlauf am 05.06.2016. Trotz etwas feuchten Bedingungen konnten die Veranstalter wieder einen Teilnahmerekord verzeichnen. 587 Läuferinnen und Läufer gingen auf die Strecke mitten durch die Stadt. Joggen oder „Nordic Walking“, das war egal. Hauptsache Gemeinschaft erleben und dabei etwas für die Gesundheit und Beweglichkeit tun. Der Termin für nächstes Jahr steht schon fest: Also den 25.06.2017 schon mal im Kalender vormerken.

JUGENDARBEIT

In der Kreisstadt wird schon immer viel für Kinder und Jugendliche getan, Eigeninitiative und Kreativität stehen dabei im Vordergrund.
Als eine der ersten Gemeinden im Landkreis schuf die Stadt Ebersberg bereits 1979 eine Stelle für die gemeindliche Jugendpflege.

Bewerbungstraining

Gemeinsam mit der Jugendsozialarbeit wurde in enger Abstimmung mit der Schulleitung die sogenannte „Meisterrunde“ für vier neunte Klassen organisiert. Im Rahmen von zwei Vormittagen üben Meister, Ausbilder und Personalverantwortliche an der Schule mit den Schülern Bewerbungsgespräche und geben sowohl individuelle als auch allgemeine Rückmeldung zum Thema Bewerbungskompetenz.

„U-15 Aktion“ im Jugendzentrum

Seit November 2015 unterstützt die Stadt die Aktion Jugendzentrum Ebersberg e.V. im Rahmen eines gemeinsamen Projekts bei der Nachwuchsarbeit.

Durch die festen Öffnungszeiten des Jugendzentrums für 12- bis 15-Jährige (jeden Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr), haben sich schon einige neue Gäste das Jugendzentrum ansehen können und viele besuchen das JUZ mittlerweile auch regelmäßig außerhalb der Projektzeiten.

Einige der Jugendlichen haben auch schon den Sprung zum Vereinsmitglied gewagt, übernehmen eigenständig verschiedene Aufgaben und organisieren den offenen Betrieb des Jugendzentrums mit.

Erneuerung Band-Übungsraum im Jugendzentrum

Eine grundlegende Aufgabe der Aktion Jugendzentrum Ebersberg e.V. ist die Förderung musisch-kreativer Fähigkeiten junger Menschen, die hauptsächlich durch das Anbieten eines Band-Übungsraumes und durch Auftrittsmöglichkeiten für Bands und Musiker erreicht wird.
Aufgrund neuer Brandschutzvorschriften mussten die im Band-Übungsraum angebrachten Materialien zur Schalldämmung entfernt werden. Die AJZ e.V. hat sich gemeinsam mit dem Bauamt und der Stadtjugendpflege ausführlich über Möglichkeiten einer neuen und nachhaltigen Lösung ausgetauscht und geeignete bauliche Maßnahmen besprochen.
Voraussichtlich Ende 2016/Anfang 2017 wird der Übungsraum wieder in Betrieb genommen werden können und für Nachwuchsgruppen aller Stilrichtungen zur Verfügung stehen.

Abschluss Skateparkumbau

Seit seiner Gründung im Jahr 2007 sorgen die Vorstände und Mitglieder des gemeinnützigen „Rollsport e.V.“ ehrenamtlich dafür, dass der Ebersberger Skatepark am

Volksfestplatz Anlaufpunkt für Jugendliche Skateboarder, Inlineskater, BMX- und Kickboard-Fahrer sein kann. Die 2008 unter großer Beteiligung des Vereins neu errichtete und seitdem vom „Rollsport e.V.“ instandgehaltene Anlage, benötigte nach sieben Jahren einige größere Reparaturen. Um den stetig steigenden Besucherzahlen Rechnung zu tragen, wurde die Anlage umfangreich saniert und um einige neue Elemente erweitert.

Ferienprogramm der Stadt

Auch in diesem Sommer hat die Stadt ein eigenes Ferienprogramm für die Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen angeboten.

Beim Ausflug zum GoKart-Fahren im „Kartpalast“ bei Dachau konnten die Jugendlichen gleich zwei der drei brandneuen Strecken ausprobieren -- zunächst einige Runden im Qualifying und anschließend im Rennen.
An zwei Tagen fand ein Slackline-Kurs für Einsteiger statt, bei dem die Jugendlichen von einem Trainer des Vereins „Leben Bewegt e.V.“ bei ihren ersten Balancierversuchen unterstützt wurden. Einige Tipps und Unterstützungsgriffe später sahen alle Teilnehmer selbst beinahe wie erfahrene Slackline-Profis aus.
Außerdem wurden dieses Jahr noch ein Tanzkurs, der jährliche DJ-Workshop und ein Ausflug zum Live Escape-Spiel „Mystery Rooms“ in München angeboten.

Klasse 2000

Klasse 2000 ist ein Gesundheitsförderungsprojekt, das Schülern helfen soll, ein Gefühl für den eigenen Körper und das eigene Gesundheitsempfinden zu entwickeln. Zusammen mit Gesundheitsberaterinnen des Klasse 2000-Projekts arbeiten Lehrkräfte an Themen wie Ernährung, Bewegung, Entdeckung des Körpers und der eigenen Lebenseinstellung. An der Grundschule Ebersberg läuft dieses Projekt nun schon seit mehreren Jahren sehr erfolgreich. Aktuell sind wieder alle Jahrgangsstufen der Grundschule im Programm involviert. Als Dank und als Auszeichnung hat die Initiative Klasse 2000 die Grundschule Ebersberg nun mit dem Klasse 2000-Zertifikat bedacht. Diese Auszeichnung erhalten nur Schulen, die sich besonders um die Gesundheitsförderung ihrer Schüler verdient gemacht haben. Finanziert wird das Projekt durch Mittel der Stadt Ebersberg. Sponsoren, die diese wichtige Präventionsarbeit mit einer Patenschaft unterstützen möchten sind herzlich willkommen.

Lions-Quest

Das Projekt „Lions-Quest – Erwachsen werden“ findet seit letztem Jahr als Kooperation zwischen der Stadtjugendpflege und der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Ebersberg statt. In diesem Programm, das momentan für die 5. und 6. Klassen angeboten wird, stehen die Förderung der sozialen Kompetenzen und der Persönlichkeit, die Stärkung des Selbstwertgefühls, eine gesunde Lebensweise sowie Suchtprävention im Vordergrund. Durch einen hohen Anteil an interaktiven Lernmöglichkeiten bietet Lions-Quest Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, selbst und in der Gruppe Erfahrungen zu machen und so ihre sozialen Normen und Verhaltensweisen situationsbezogen und handlungsorientiert zu prüfen.

Jugendpfleger – Schandi-CUP 2016

Anfang April 2016 fand in der Dr.-Wintrich-Halle der 13. Jugendpfleger-Schandi-Cup statt – ein jährliches Fußballturnier für Jugendgruppen, das die Jugendpfleger aus Aßling, Grafing und Ebersberg und die Polizeiinspektion Ebersberg gemeinsam organisieren.

In diesem Jahr gingen insgesamt 12 Mannschaften in den Wettbewerb, darunter auch die Polizei, mehrere Jugendzentren und ein Team der Offenen Ganztagsschule aus Ebersberg. Am Ende konnte sich mit „GS International“ ein traditionell starker Favorit durchsetzen und darf bis zum nächsten Turnier den begehrten Wanderpokal im Trophäenschrank aufbewahren.

Grund- und Mittelschule im Schuljahr 2016/2017

I. Statistische Daten:

Die statistische Auswertung der Schülerzahlen an der Grund- und Mittelschule Ebersberg vollzieht sich nach der rechtlichen Trennung der Volksschule in eine Grund- und eine Mittelschule.

Im Folgenden werden beide Schulen statistisch gesondert aufgeführt.

1. Grundschule Ebersberg:

a. Schülerzahlen:

Derzeit werden an der Grundschule Ebersberg 425 Schüler in 18 Klassen (Stand 13.09.2016) unterrichtet. Davon sind 216 Knaben und 209 Mädchen.

Der Schülerzuwachs gegenüber dem Schuljahr 15/16 beträgt 1,5%.

Im Grundschulbereich sind die Jahrgangsstufen 1 und 4 vier- sowie 2 und 3 fünfzügig angelegt.

Die Klassenstärken betragen im Durchschnitt

1. Klassen	24,75 Schüler
2. Klassen	22,2 Schüler
3. Klassen	23,4 Schüler
4. Klassen	25,0 Schüler

→in der Grundschule ergibt das einen Schnitt von 23,7 Schülern pro Klasse.

b. Bekenntnisse:

Die überwiegende Zahl der Schüler ist mit 238 Schülern katholisch, 59 Schüler

gehören dem evangelischen Glauben an, 128 Schüler gehören einer anderen Religion an bzw. sind bekenntnislos.

c. Ausländeranteil:
Von 425 Schülern sind 35 mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft (~8,2%).
Die Schüler stammen aus 19 unterschiedlichen Staaten:
Österreich (1), Afghanistan (3), Angola (1), Australien (1),Tschechische Republik (1), Spanien (1), Frankreich (1), Griechenland (1), Ungarn (4), Kroatien (3), Italien (1), Irland (2), Kosovo (5), Mazedonien (1), Rumänien (4), Slowakische Republik (1), Slowenien (1), Serbien (2), Türkei (1).

d. Personaleinsatz:
Von den 60 Lehrkräften, die an der Grund- und Mittelschule insgesamt unterrichten haben 34 Lehrerinnen und Lehrer überwiegende Einsätze an der Grundschule. Davon sind wiederum 18 Klassenleiterinnen, 1 zusätzliche Lehrkraft, 6 kirchliche Lehrkräfte und 4 Fachlehrkräfte sowie 2 Lehramtsanwärterinnen in den Klassen eingesetzt.
Die Lehrkräfte versorgen die Grundschule mit 510 Stunden Unterricht.

2. Mittelschule Ebersberg:

a. Schülerzahlen:
An der Mittelschule Ebersberg sind momentan 360 Schüler in 17 Klassen (Stand 13.09.2016) eingeschrieben. Davon sind 190 Knaben und 170 Mädchen.
Der Schülerrückgang gegenüber dem Schuljahr 15/16 beträgt 3,6% und eine Klasse.
Die Mittelschule ist nur in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zweizügig, sonst konnten wir in den Jgst. 7 bis 9 nurmehr eine Regelklasse bilden.
Im M-Bereich ist die Jahrgangsstufen M7 nur mehr einzügig, M8 und M9 sind zwei- sowie M10 dreizügig.
Aus folgenden Gemeinden des Mittelschulverbundes Ebersberg Süd kommen Schüler an unseren M-Zug:

Abersdorf (1)	Aßling-Ort (1)	Baiern (1)
Bruck (2)	Bruckhof-Emmering (1)	Brunnberg (1)
Ebersberg-Stadt (48)	Eglharting-Kirchseeon (2)	Egmating (2)
Eichbichl/Tegernau (1)	Emmering (2)	Frauenneuharting (2)
Gersdorf-Aßling (1)	Glonn (9)	Glonn-Natterndorf (1)
Grafing-Stadt (35)	Grasbrunn (1)	Jakobneuharting (2)
Kirchseeon (21)	Niclasreuth (1)	Oberpframmern (3)
Pfaffing (1)	Schalldorf (1)	Steinhöring (19)
Tegernau (3)	Tulling (3)	Vaterstetten (1)
Westernberg (1)		

Leider ist im Gegensatz zum Vorjahr ein Schülerrückgang zu verzeichnen, der überwiegend dem M-Zug zuzuordnen ist. Vor allem im Bereich der M-Zug-Einstiegsklasse 7 ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, hier konnte nur noch eine Klasse gebildet werden. Ca. 13% weniger M-Schüler besuchen in diesem Schuljahr den M-Zug der Mittelschule Ebersberg. Im Regelbereich hält der Abwärtstrend ebenfalls an, konnte jedoch im Vergleich zum Vorjahr abgemildert werden. Hier sind 6 Schüler weniger als im Schuljahr 15/16 zu verzeichnen.
Im Vergleich:

Schüler im Regelbereich Mittelschule 5 – 9:	147
Schüler im M-Zug der Mittelschule:	175

Die Klassenstärken betragen im Durchschnitt:

5. Klasse (R)	21,5	Schüler
6. Klassen (R)	18,5	Schüler
7. Klassen (R)	21,0	Schüler
7. Klassen (M)	23,0	Schüler
8. Klassen (R)	20,0	Schüler
8. Klassen (M)	25,5	Schüler
9. Klassen (R)	27,0	Schüler
9. Klassen (M)	22,5	Schüler
10. Klassen (M)	18,5	Schüler
Ü.-Klassen	18,0	Schüler

→in der Mittelschule ergibt das einen Schülerschnitt von 19,9 Schülern pro Klasse;

→ für die gesamte Schule ergibt sich ein Schülerschnitt von 22,3 Schülern pro Klasse.

b. Bekenntnisse:
Die meisten Mittelschüler sind mit 207 Schülern katholisch, 35 Schüler gehören dem evangelischen Glauben an, 118 Schüler gehören einer anderen Religion an, bzw. sind bekenntnislos.

c. Ausländeranteil:
Von den 360 Schülern sind 84 Ausländer (~22,5%). Die Schüler kommen aus insgesamt 24 Staaten:
Österreich (1), Afghanistan (3), Australien (1), Bulgarien (7), Bosnien-Herzegowina (6), Tschechien (1), Ägypten (1), Spanien (1), Griechenland (4), Ungarn (3), Kroatien (14), Italien (3), Irak (4), Kosovo (6), Mazedonien (2), Mexiko (1), Polen (5), Rumänien (6), Russland (1), Schweden (1), Serbien (5), Slowenien (1), Slowakische Republik (1), Syrien (6). Der für uns relativ hohe Anteil ausländischer Mitschüler hängt mit der Einrichtung unserer beiden Übergangsklassen zusammen. In diesen speziellen Sprachlernklassen werden die Schüler mit Migrationshintergrund intensiv in Deutsch unterrichtet und damit an den Sprachlernstand der Regelklassen hingeführt.
Die Klasse 8Ü wird im Schuljahr 2016/2017 von Frau Verena Abinger betreut, die die Aufgabe hat, fast alle Schülerinnen und Schüler der Klasse im aktuellen Schuljahr an einen Schulabschluss heranzuführen. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, an unserer Mittelschule den Abschluss an Mittelschulen oder den qualifizierenden Mittelschulabschluss extern zu erwerben.
Die 6Ü übernimmt in diesem Jahr Frau Julia Zauner, die die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 unterrichtet. Wenn genügend Förderstunden zur Verfügung stehen, werden beide Klassen wieder in einem dreigliedrigen Förderkurssystem im Fach Deutsch unterrichtet.

d. Personaleinsatz:
Eingesetzt sind an der Schule 40 Lehrkräfte, davon 18 MittelschullehrerInnen als KlassenleiterInnen, 3 zusätzliche Lehrer, 1 LehramtsanwärterIn, 8 Fachlehrkräfte, 4 Religionspädagogen.
In diesem Schuljahr kamen neu an die Schulen:

Grundschule:
Frau Julia Roth – Lehramtsanwärterin

Mittelschule:
Frau Veronika Scheinecker – Lehramtsanwärterin
Fachlehrkräfte:
Frau Pia Rau – Religionspädagogin
Frau Veronika Scheinecker - Lehramtsanwärterin

e. Schüler aus Steinhöring/Tulling/Oberndorf:
Im Gegensatz zu den letzten drei Schuljahren, in denen es für die Bildung von zwei 5. Klassen immer sehr knapp zuging, lief es in diesem Planungsjahr konsequent auf zwei Klassen hinaus. Vor allem aus Steinhöring und Tulling entschieden sich in diesem Schuljahr erheblich mehr Schüler für einen Wechsel in die Mittelschule Ebersberg. 9 Schüler aus dem Gemeindebereich Steinhöring und immerhin 7 aus der Frauenneuhartinger Enklave Oberndorf besuchen heuer die 5. Klassen in Ebersberg.
Fast ebenso viele Schüler wechselten von Grafing und Kirchseeon nach Ebersberg, da an ihren Einzugsbereichsschulen nur mehr ein gebundener Ganztageszug angeboten wird, den sie nicht besuchen wollen.
Kaum verändert haben sich allerdings die Übertrittszahlen aus der Grundschule Ebersberg. Wie in den Vorjahren kommen nur knapp 20% der letztjährigen Viertklässler an die eigene Mittelschule. Dennoch ein Jahr, das wieder zur Hoffnung Anlass gibt, dass in zwei Jahren vielleicht wieder zwei 7. Regelklassen gebildet werden könnten.

3. Offene Ganztagesschule (OGS) Ebersberg

Bereits im 8. Jahr bietet die Mittelschule in Kooperation mit dem Amt für Familie und Kultur der Stadt Ebersberg ihre offene Ganztagesbetreuung an.
Die offene Ganztagesschule an der Mittelschule Ebersberg ist ein freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 10. Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kinder kostenfrei anzumelden. Der Unterricht findet wie gewohnt am Vormittag im Klassenverband statt, im Anschluss werden die Jugendlichen klassenübergreifend durch städtisches Personal betreut. Die offene Ganztagsschule ist ein sozialer Ort, an dem Jugendliche sich orientieren und ausprobieren können, wobei Schule einen zentralen Stellenwert einnimmt.

Daraus ergeben sich die zwei Grundsatzziele der Einrichtung:

Förderung der schulischen Leistung
Durch die verpflichtende Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung sollen die Leistungen der SchülerInnen langfristig stabilisiert und verbessert werden. Das Pädagogenteam achtet auf eine gute Organisation des Arbeitsplatzes und schafft eine angenehme Atmosphäre, um ein konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen. Hausaufgaben und Lernen sollen als Herausforderung gesehen werden, schulischer Erfolg soll positiv bewertet werden. Die SchülerInnen sollen daran gewöhnt werden, die ihnen gestellten Aufgaben regelmäßig und zuverlässig zu erledigen. Sie sollen erkennen, dass die angebotene Hilfestellung ihnen Möglichkeiten bietet die eigene Schullaufbahn erfolgreicher zu gestalten.

Förderung der sozialen Kompetenz
Die OGS möchte die Eigeninitiative von Jugendlichen fördern, zu mehr Selbstständigkeit anregen und einen Ausgleich zum vorgegebenen Alltag schaffen. Das bedeutet, dass die Jugendlichen lernen ihre Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu artikulieren. Die OGS muss ihnen dafür Mittel und Raum

bieten. Voraussetzung ist, dass sie sich in der Einrichtung angenommen fühlen. Das wichtigste Ziel in der Anfangsphase lautet also Hemmschwellen abzubauen und darauf hinzuwirken, dass die Jugendlichen die Einrichtung als die „ihre“ begreifen.
Nach wie vor ist das Angebot vor allem für berufstätige Eltern attraktiv. Die Schüler bekommen in unserer OGS ein warmes Mittagessen, eine intensive Hausaufgabenbetreuung und auch ein ausgewogenes Freizeitangebot. Unter der Leitung von Peter Hölzer (Leiter der Abteilung „Soziale Arbeit“ der Stadtverwaltung) betreuen Ulrike Markert, Regina Stolz-Frost und Doris Wille die Schüler von Montag bis Freitag. Gegen Ende des vergangenen Schuljahres hat die langjährige Betreuerin Eva Wieser das Team in den Ruhestand verlassen.
Schulleitung und Stadt Ebersberg danken Frau Wieser für ihren langjährigen und tatkräftigen Einsatz an der Mittelschule Ebersberg. Ohne sie wäre das Angebot nie so qualitativ hochwertig auszuführen gewesen.
Unterstützt wird das Betreuerteam im neuen Jahr von den ehrenamtlichen Helfern Günter Utz und Eberhard Rose, die vor allem in der Hausaufgabenbetreuung mit Rat und Tat zur Seite stehen.
Obwohl mit 40 Anmeldungen für 2016/2017 ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist, konnten wieder zwei Betreuungsgruppen beantragt werden, die von der Regierung von Oberbayern mittlerweile auch genehmigt wurden.

4. Schülerbetreuung der Grundschule Ebersberg

Das umfassendste Betreuungsangebot für Eltern in Ebersberg bietet seit Jahren die Schülerbetreuung der Stadt Ebersberg in der Grundschule an der Floßmannstraße an. Unter der fachlichen Leitung von Peter Hölzer organisiert Marlies Breuer mit ihren zahlreichen Mitarbeiterinnen und einem Angehörigen des Bundesfreiwilligendienstes ein Angebot von Montag bis Freitag für alle Schüler und Schülerinnen der 1. – 4. Jahrgangsstufe.
Neben dem Mittagessen und einer Hausaufgabenbetreuung finden die Kinder hier Gleichaltrige zum Spielen und ein umfangreiches Freizeit- und Förderangebot. Die Schülerbetreuung wirkt auf vielen Ebenen. Sie bietet berufstätigen Eltern eine flexible Möglichkeit zur Betreuung ihrer Kinder nach Schulschluss, sie gibt Kindern mit Migrationshintergrund wertvolle Hilfestellungen zur Integration und sie schafft Raum, zusammen mit Klassenkameraden die Hausaufgaben zu machen. Gerade Letzteres wird von vielen Eltern als entlastend wahrgenommen. Durch die Zusammenarbeit mit den Lehrern bieten sich hier wertvolle Möglichkeiten, die Kinder ganzheitlich und nach ihren individuellen Möglichkeiten zu fördern.
Auch in diesem Schuljahr stellt man sich wieder auf Rekordzahlen ein. Wieder sind c.a. 140 Kinder angemeldet, die in den einzelnen Zeiteinheiten sinnvoll betreut werden müssen. Wie in den letzten Jahren wird vor allem die räumliche Enge die Mitarbeiterinnen vor das größte Problem stellen. Vor allem die Essensausgabe stellt die Herausforderung schlechthin dar. So wartet das Team letztendlich auch auf die Errichtung der neuen Turnhalle in der Floßmannstraße, in deren Obergeschoss eine großzügige Mensa für fast alle Schülerinnen und Schüler eingerichtet werden soll. Bis dahin gilt es wieder, wie in den vergangen Jahren, mit Kreativität und Raffinesse dem Ansturm gerecht zu werden und alle hungrigen Mäuler zeitnah zu stopfen. Sehr erfolgreich arbeitet das Team bereits bei der schulischen Unterstützung der Schüler. Hier zahlen sich die kurzen Wege zu den Lehrkräften und den Betreuungseinrichtungen der Schule aus, so dass in vielen Fällen sehr effektiv zusammengearbeitet werden kann.

Sommerfest 2016
Im Juli 2016 veranstalteten die Schülerbetreuung und die Heilpädagogische Tagesstätte Ebersberg unter dem Motto „So bin ich -- So bist Du -- So sind wir“ ein gemeinsames Straßenfest. Es wurde zum Spielen, Informieren, Ratschen und gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen geladen. Dabei konnten die zahlreichen Gäste beide Einrichtungen kennen lernen, tolle Vorführungen bewundern und einiges selber ausprobieren.

5. Jugendsozialarbeit (JaS) an Grund- und Mittelschule
Nicht mehr wegzudenken aus dem schulischen Alltag ist das Angebot der schulischen Sozialarbeit an der Grund- und Mittelschule Ebersberg. Während Frau Glück-Swoboda in der Mittelschule bereits im 5. Schuljahr ihre Hilfen und Kontakte anbietet, ist die Mitarbeit an der Grundschule noch neu. Im letztjährigen Bericht hofften wir, dass der Stadtrat die Einrichtung einer JaS an Grundschulen zustimmen würde.
Dies ist dankenswerterweise mittlerweile geschehen und hat das Betreuungsangebot an beiden Schulen massiv verbessert. Die beim städtischen Amt für Familie und Kultur angestellte Diplom-Sozialpädagogin Stella Glück-Swoboda ist nun ganztägig für beide Schulen zuständig und kann daher ihre Fälle schulübergreifend und synergetisch sinnvoll bearbeiten. Ihre Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und vielen anderen Einrichtungen der Jugendhilfe ermöglicht es, akute Fälle zeitnah und effektiv anzugehen und in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Eltern zu hilfreichen Lösungen zu kommen.
Dankbar zeigen sich Schulleitung und Kollegium, in Frau Glück-Swoboda eine so professionelle und fachlich kundige Mitarbeiterin in ihrer Schule zu haben, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Know-How das pädagogische Arbeiten erheblich unterstützt.

Die Festlegung der Angebote erfolgt in Abstimmung mit der Schulleitung und umfasst folgende Schwerpunkte:

Einzelfallhilfe
Die Einzelfallhilfe richtet sich an sozial benachteiligte junge Menschen, die oft auch durch ihr Verhalten auffallen: durch erhebliche erzieherische, psychosoziale und familiäre Probleme, durch Schulverweigerung, erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft. Die jungen Menschen sollen beraten werden, um Lebensbewältigungsstrategien für Alltag, Schule, Ausbildung und Beruf zu entwickeln. Eltern und sonstige Erziehungsberechtigte können beraten werden mit dem Ziel, die Lösung innerfamiliärer Probleme und solcher des sozialen Umfeldes zu ermöglichen. Sind weitere Hilfen erforderlich, vermittelt die JaS beispielsweise an die Bezirkssozialarbeiter des Kreisjugendamtes oder an spezielle Beratungsstellen und Einrichtungen. Da JaS eine Leistung der Jugendhilfe ist, basiert sie auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und Vertraulichkeit.

Förderung der sozialen Kompetenzen
Im Rahmen einer Bedarfsanalyse soll konzeptionell erarbeitet werden, welche Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten geeignet sind, um soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden einzuüben und zu erlernen.

Unterstützung beim Übergang Schule - Beruf
Jugendlichen, die aufgrund individueller Beeinträchtigung im erhöhten Maße auf Unterstützung angewiesen sind, werden sozialpädagogische und themenrelevante Hilfen angeboten, um ihre Eingliederung in die Arbeitswelt zu fördern.

II. Hausangelegenheiten:
Seit nun bereits acht Jahren laufen die umfangreichen Sanierungstätigkeiten an beiden Schulhäusern und ein endgültiges Ende ist noch nicht abzusehen. Zumindest aber in der Baldestraße ist allerdings mit Ablauf des Kalenderjahres 2016 ein Abschluss in Sicht. Die Aufstockung über dem Schwimmbad wird wohl im Herbst abgeschlossen und der Schulbetrieb mit dem neuen Schuljahr begonnen.
In der Floßmannstraße steht die Neuerrichtung einer Turnhalle an, die wohl die Umtriebigkeit einer Baustelle wieder in das gemütliche Grundschulschulhaus tragen wird.

a. Floßmannstraße
Nach mehreren Monaten Ruhe und Erholung werden wohl ab November 2016 wieder die Bagger und Baugeräte in die Floßmannstraße rollen. Bereits in diesem Jahr soll mit dem Abriss der alten Floßmannturnhalle begonnen werden. Die baufällige Ruine ist seit dem Sommer 2014 gesperrt und soll nun endgültig durch einen Neubau ersetzt werden. Dieser großzügige Neubau soll neben der Sporthalle auch über eine Mensa für die Schülerbetreuung der Stadt Ebersberg verfügen. Der Platz für das neue Bauwerk wird wohl teilweise zu Lasten des Pausenhofs gehen. Im Zuge des Neubaus muss wohl hier auch eine Neustrukturierung des Pausengeländes vorgenommen werden, obwohl das Gelände gerade erst so richtig eingewachsen war. Vor allem in der Bauphase müssen die Schüler für ihre Pause auf den westlichen Pausenhof vorrücken, der bisher den Fahrzeugen der Lehrer vorbehalten war. Um diesen Platz bereitzustellen, muss die Parkplätze am nördlichen Teil des Gebäudes fertig gestellt werden. An der Nordseite wird der Gehweg an das Schulhaus verlegt, um davor Parkbuchten für Lehrkräfte und Besucher zu schaffen. Erst wenn das getan ist, können die Bauarbeiten auf dem Pausenhof effektiv beginnen.
Trotz allem drohenden Ungemach fiebern vor allem die Sportlehrkräfte der Grundschule dem Neubau entgegen. Trotz der Interimshalle auf dem Gelände des Schulhauses an der Baldestraße ist die Situation der Sportklassen aus der Floßmannstraße nach wie vor sehr schwierig. Die Interimshalle ist für einen regulären Sportbetrieb eigentlich zu klein, im Winter schlecht heizbar und im Sommer sehr warm. Vor allem Sportgroßgeräte können in der Traglufthalle nicht benutzt werden, was den Sportbetrieb sehr einschränkt. Auch der Lärm in der provisorischen Halle bringt viele Sportlehrkräfte an den Rand ihrer Belastungsfähigkeit und weckt den Wunsch nach schnellem Baubeginn der neuen Halle in der Floßmannstraße. Mit einer Fertigstellung des letzten Großprojektes im Rahmen der Sanierung ist aber allerdings frühestens im Frühjahr 2018 zu rechnen.

b. Baldestraße
Im Gegensatz zur Floßmannstraße ist man im Haupthaus wohl endgültig am Ende der umfangreichen Maßnahmen angelangt. Mit der Fertigstellung der Aufstockung über den Umkleiden der Schwimmhalle und der Neueröffnung von vier Klassenzimmern ist der letzte Bauabschnitt an der Baldestraße fertiggestellt. Trotz massiver zeitlicher Verzögerungen sind die neuen Räume architektonisch das Highlight der Maßnahmen. Luftig, lichtdurchflutet bieten sie ein modernes und angenehmes Klima für den Unterricht. Vor allem Klassen aus dem M-Zweig kommen zuerst in den Genuss, ihren Unterricht in den neuen Räumen abhalten zu können. In diesem Zusammenhang stehen auch die Außenanlagen und die Parkplätze vor und neben der Turnhalle vor ihrer Fertigstellung. Durchatmen können hier vor allem die Anwohner, die seit Jahren die Hauptlast dieser durchaus lärmintensiven Arbeiten getragen haben.
Im übrigen Gebäude ging es im vergangenen Jahr hauptsächlich darum, technische Kinderkrankheiten in den Griff zu bekommen. Raumlüftung, Jalousien und die Gebäudeleittechnik wurden umfangreich überarbeitet und funktionieren nun in weiten

Teilen so, wie man sich das vorgestellt hat. Das Gebäude zeigt zahlreiche technische Finessen und Erleichterungen in Bedienung und Wartung. Die Nutzer und Bediener zeigen sich zufrieden und glücklich mit dem technischen Standard, der jetzt auch zuverlässig arbeitet.

Allerdings zeigt sich nach wie vor ein Nachteil des hohen energetischen Levels des sanierten Gebäudes. In den Sommermonaten heizen sich die Unterrichts- und Verwaltungsräume über Gebühr auf, was auch durch die Belüftungsanlage und die Beschattung durch Jalousien nicht wirklich in den Griff zu bekommen ist. Dieses Problem ist aber kein spezifischer Nachteil des Hauses an der Baldestraße, sondern trifft alle energetisch hochwertig ertüchtigten Gebäude. Trotzdem stellt sich hier die Frage, ob energetische Normen, so wichtig sie für den Ressourcenschutz sind, nicht zu massiv zu Lasten des Nutzers gehen.

Doch auch in der Baldestraße wird es wohl in den nächsten Monaten und Jahren nicht ganz ohne Baustellentätigkeit abgehen. Die umfangreiche Sanierung der Schwimmhalle steht nun wohl doch früher als geplant an. Obwohl diese Arbeiten nichts mit dem Schulhaus zu tun haben, werden sie wohl doch Einfluss auf Unterricht und Schulleben haben. Der Pausenhof am Schwimmbad wird wohl bei der Renovierung der Außenfassade des Schwimmbades teilweise nur eingeschränkt nutzbar sein, und vor allem auch die Klassenzimmer in der Aufstockung werden wohl auch nicht von Baulärm verschont bleiben.
Die größte Einschränkung wird aber durch die fehlende Nutzung des Schwimmbades für den Sportunterricht zu erwarten sein. Fast 20 Sportklassen besuchen während der Woche das Schwimmbad für den Sportunterricht. Diese Sportstunden in der Turnhalle Baldestraße und in der Interimshalle unterzubringen, erscheint im Augenblick ein fast unmögliches Unterfangen. Hier wäre es für die Schule sehr sinnvoll, die Fertigstellung der neuen Turnhalle in der Floßmannstraße und den Baubeginn am Schwimmbad aufeinander abzustimmen.

c. Raumsituation
Mit 35 Klassen tritt die Grund- und Mittelschule Ebersberg mit einer Klasse weniger als im Vorjahr an. Dieser Umstand und die Fertigstellung der Aufstockung in der Baldestraße schafft Entspannung bei der Raumsituation. In den beiden Schulhäusern stehen jetzt Ausweichräume zur Verfügung, in der Baldestraße sogar vier Klassenzimmer. Dies schafft mehr Möglichkeiten im Rahmen einer Differenzierung und der Auslagerung von Fachgruppen. Vor allem das frei verfügbare Klassenzimmer in der Floßmannstraße bietet nun die Möglichkeit, für Religions- und Werkgruppen aus beengten Platzverhältnissen auszuweichen.

III. Personalien:
Die Schulleitung mit Rektor Alexander Bär und seinen Konrektorinnen Dr. Sabine Niedermaier und Julia Müller geht unverändert in ihr drittes gemeinsames Schuljahr. Ein Team, das sich aufeinander verlassen kann und in dem jeder seine angestammten Aufgaben zur Bewältigung des organisatorischen Aufwandes hat.
Unterstützt werden sie in bewährter Manier von den Verwaltungsfachkräften Aggie Milbredt und Karola Schwab, die das Sekretariat und die Verwaltung organisieren.

Im Facility–Management ist die Umstrukturierung weitgehend abgeschlossen. Die Hausmeisterei der beiden Schulhäuser wird von Ralf Köhler, Robert Schmidt und Hannes Reichert bestritten, die letzteren beiden vor allem als Vertretung von Herrn Köhler im Urlaubs- und Krankheitsfall und an Wochenenden. Diese drei Techniker teilen sich auch die umfangreichen Service- und Wartungsarbeiten am Schulgebäude.

Zum Abschluss gilt es allen, die im vergangenen und im kommenden Schuljahr am Betrieb der Grund- und Mittelschule Ebersberg mitgearbeitet haben und weiter mitarbeiten werden, ein großes Dankeschön auszusprechen.
Unser Dank gilt vor allem der Stadt Ebersberg, insbesondere Herrn Bürgermeister Brilmayer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie dem Leiter der Abteilung „Technik-Hochbau“ Christian Stalla, der Leiterin des Amtes für Familie und Kultur Annemarie Pfleger und dem Leiter der Abteilung „Soziale Arbeit“ Peter Hölzer.
Sie alle haben die Schule und ihre Belange mit großem Einsatz und Engagement unterstützt und waren jederzeit mit Rat, Tat und Hilfe zur Stelle.

Sicherheit auf dem Schulweg -- Ebersberger Schulweghelfer --

Schulweghelfer kommen dort zum Einsatz, wo besonders viele Kinder die Fahrbahn überqueren. Das sind in Ebersberg die Übergänge: Ampel in der Eberhardstraße, Zebrastreifen in der Pfarrer-Bauer-Straße, Ampel an der Wildermuth-/Ulrichstraße, Ampel an der Krankenhauskreuzung, drei Ampeln in der Münchner Straße bei Pietas, Autohaus Eichhorn und Aldi und die Ampel in der Dr.-Wintrich-Straße auf Höhe der VHS.
Dank der vielen ehrenamtlichen Schutzengel konnten auch in diesem Jahr die Schulkinder jeden Morgen sicher und unfallfrei in die Schule geleitet werden. Allen Engagierten gebührt größter Dank für dieses Ehrenamt!

Aufruf: Um auch künftig die 8 Übergänge lückenlos besetzen zu können, braucht das Team der 48 Helfer weitere Verstärkung! Mütter, Väter, Großeltern – alle Erwachsenen, die gerne mitmachen möchten, können als Schulweghelfer einen Beitrag für die Sicherheit auf dem Schulweg leisten. Wenn Sie also Lust haben, 1x wöchentlich von 7:20 bis 8:00 Uhr einen der Übergänge zu betreuen, würde ich mich freuen. Melden Sie sich einfach bei mir: Doris Rauscher, Organisatorin der Ebersberger Schulweghelfer, post@doris-rauscher.de oder Tel.: 08092/256608.

Doris Rauscher – ehrenamtliche Organisatorin der Schulweghelfer

Städtische Behindertenbeauftragte
Betroffener Personenkreis im Stadtgebiet

Bis Ende September 2016 hatten insgesamt 1.285 Personen einen amtlichen Schwerbehindertenausweis im Stadtgebiet Ebersberg. Dieser Personenkreis ist vom Zentrum "Bayern Familie und Soziales" als behinderte Bürgerin bzw. behinderter Bürger anerkannt.

In ganz Bayern stieg die Anzahl der schwerbehinderten Menschen im Vergleich zu 2006, also in den letzten 10 Jahren, um 8,8 % an.

Von den 1.285 schwerbehinderten Bürgerinnen und Bürgern in Ebersberg sind laut Strukturstatistik 1.051 Bürger mit einer Behinderung, gestaffelt von 50 % bis maximal 100 %, registriert. Von diesen 1.051 Behinderten sind:
463 Personen „außergewöhnlich gehbehindert" oder „erheblich gehbehindert" mit weiteren Einschränkungen.

Aktivitäten im öffentlichen Bereich
Am 4.5.2016 wurde anlässlich des Europäischen Tages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung zu einem Aktionstag eingeladen, in Zusammenarbeit mit der OBA (Offene Behindertenarbeit des BRK KV Ebersberg), dem Seniorenbeirat und der Behindertenbeauftragten der Stadt.
Thema: „Wie barrierefrei ist Ebersberg?“
An einem Infostand vor dem Einkaufszentrum E-EinZ konnten die Ebersberger Bürgerinnen und Bürger bei einer Befragung u.a. eine Einschätzung zur Barrierefreiheit unserer Stadt abgeben. Ein Städtetest und Quiz mit schönen Kleingewinnen, gesponsert von verschiedenen Geschäften des E-EinZ, ergänzten die Aktion. Zur praktischen Erfahrung gab es einen kleinen Rollstuhlparcour mit Hindernissen.

Barrierefreiheit in allen Lebens- und Sozialräumen ist wesentliche Voraussetzung für Inklusion. Nur der barrierefreie Zugang zu sämtlichen Bereichen des täglichen Lebens ermöglicht die Teilhabe aller Menschen mit und ohne Behinderung an der Gesellschaft.

Im März 2016 wurden mit Vertretern aus Politik, der Landkreis-Behindertenbeauftragten, der Behindertenbeauftragten der Stadt Ebersberg, dem Seniorenbeirat und der Presse die Bahnhöfe entlang der S4 (Ebersberg -- Vaterstetten) und der S2 bezüglich barrierefreien Zugängen zu den Bahnsteigen und S-Bahnen geprüft und beurteilt.

Der Restbestand eines Rollstuhlparcours für Kinder und Erwachsene wurde an verschiedene Kindergärten im Landkreis verliehen. Es ist vorgesehen, diesen Rollstuhlparcour mit mehreren Rollstühlen aufzustocken und an den Landkreis/ Kreisjugendamt als „Bestandteil zum Ferienprogramm“ zu übergeben.

Sprechstunden
Im Berichtszeitraum Januar 2016 bis Oktober 2016 fanden insgesamt 10 offene Sprechstundentermine statt.
In der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr. Es ist hierzu keine Terminvereinbarung erforderlich.
Bei schwierigen Themen und vielen offenen Fragen kann selbstverständlich auch ein Termin vor den offenen Sprechstunden individuell mit der Behindertenbeauftragten vereinbart werden.
Die Themenschwerpunkte bei den privaten Beratungsgesprächen sind vor allem:

Wohnraumprobleme, barrierefreie Zugänge zu den jeweiligen Wohnungen, gesamtes Schwerbehindertenrecht, Einstufung und Erhöhung des Grades der Behinderung, Parkerleichterungen, Parkausweise, Problembewältigung von Angehörigen und Patienten nach Unfällen und nach durchgeführter Reha im privaten Wohnbereich, Mobilitätshilfen, Fahrdienste, extra ausgewiesene Parkplätze, Verbesserungen im Bereich der Gehwege im Stadtgebiet für Rollifahrer und Rollator-Nutzer, Stichwort: Kopfsteinpflaster, und vieles mehr.
Im öffentlichen Bereich ging es um Schulumbauten, barrierefreie Zugänge, Breite und Zugang zu Aufzügen, Neigung von Rampen für Rollstühle, Hinweise zu barrierefreien Toiletten auf öffentlichen Plätzen, Einschaltung der Bayer. Architektenkammer bei Fragen zur konkreten Umsetzung der DIN-Normen im Baubereich, schlechte Straßenübergänge, zu wenige barrierefreie Wohnungen und Häuser im Wohnungsbau.

Dienstbesprechungen, Informationsaustausch
Es fanden wegen Rücktritts der Landkreis-Behindertenbeauftragten keine offiziellen Dienstbesprechungen mit den weiteren kommunalen Behindertenbeauftragten statt. Eine neue Behindertenbeauftragte für den gesamten Landkreis ist noch nicht benannt.

Zusammenfassung
Mein Ehrenamt als Behindertenbeauftragte der Stadt Ebersberg nimmt im Durchschnitt monatlich mindestens 20 Stunden in Anspruch, Tendenz steigend.
Die Umsetzung zu mehr Barrierefreiheit lässt noch einigen Handlungsbedarf erkennen.
Ich denke hier vor allem an Verbesserungen

- zur Überquerung des Klosterbauhofs im Innenbereich in Zusammenarbeit mit der Städtebauförderung, Landkreis, Bauamt der Stadt wegen des durchgehend vorhandenen Kopfsteinpflasters. Weder Rollstuhlfahrer noch Rollator-Nutzer können ohne Sturzgefahr den Innenhof überqueren. Ein gefahrloses Gehen mit Unterarmstützen ist auch nicht möglich.
- der Gehsteige, gemischt aus Kopfsteinpflaster und Platten.
- durch die Errichtung dringend erforderlicher Zebrastreifen
  (Marienplatz Sieghartstraße beim Eiscafé, an der Kreisklinik zur Parkgarage, an der Eichthalstraße zum oberen Parkplatz des e-EinZ)
- durch eine Lösung für die Fußgänger in der Heinrich-Vogl-Straße an der Kreuzung Eberhardstraße zum Marienplatz
- und durch mehr barrierefreie Wohnungen und Häuser.

Ebersberg bekam von den Besuchern des Aktionstages „Wie barrierefrei ist meine Stadt?“ die Bewertung „mittel“ als Orientierungslinie.
Barrierefreiheit bedeutet, die Umwelt und öffentliche Räume so zu gestalten, dass Menschen mit Beeinträchtigung diese ohne Einschränkung nutzen können.
Unsere Stadt Ebersberg (Bürgermeister, Stadtrat und Verwaltung) ist bezüglich positiver Veränderungen und Lösungen zum Thema Barrierefreiheit sehr kooperativ, bei neuen Bauvorhaben im öffentlichen Raum werden die Vorschriften des Behindertengleichstellungsgesetzes strikt beachtet.
Die Verbesserungsvorschläge sollten mit Zustimmung der jeweiligen Gremien so bald als möglich umgesetzt werden.

Senioren

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat setzt sich aktiv für die Interessen älterer Menschen in Ebersberg ein und weist politische Gremien, Stadtverwaltung und andere Institutionen auf spezifische Probleme und Wünsche der Seniorinnen und Senioren hin. Der Seniorenbeirat ist Ansprechpartner für die älteren Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet. Er berät, unterstützt, und bei Bedarf organisiert er eigene Aktivitäten und führt diese durch. Der Seniorenbeirat berät den Stadtrat und seine Fachausschüsse bei spezifischen Fragestellungen. Diese Aufgaben gegenüber den Organen der Stadt nimmt der Seniorenbeirat vor allem durch Anträge, Anregungen, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen wahr.

Der Ebersberger Seniorenbeirat: vorne v.l.:Karin Scharl, Dr. Edward Sofeso, Roswitha Hülser, Dr. Hans Schroeder hinten v.l.: Manfred Lipp, Thomas John, Judith Scharnagl

Die Mitglieder des Seniorenbeirates sind ehrenamtlich tätig. Als unabhängiges Gremium arbeitet der Seniorenbeirat überparteilich und überkonfessionell.
Der Seniorenbeirat ist telefonisch unter 08092-2320640 oder persönlich im Familienzentrum - Von-Feury-Straße 10 - an den Beratungstagen, jeden 1. und 3. Montag im Monat, von 14 bis 16 Uhr zu erreichen. Weitere Infos unter www.seniorenbeirat-ebersberg.de

Neue Ruhebänke im Stadtgebiet

Die Idee, mehr Sitzbänke für die Ebersberger Bürgerinnen und Bürger – und vor allem für die Seniorinnen und Senioren – aufzustellen, wurde gemeinsam vom Seniorenbeirat und dem Verschönerungsverein ins Leben gerufen. Älteren oder bewegungseingeschränkten Menschen, die im Stadtgebiet zu Fuß unterwegs sind, sollen dadurch mehr Möglichkeiten für eine kurze Verschnaufpause angeboten werden.

Bürgerschaftliches Engagement

31 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich in ihrer Freizeit. In fast jedem Bereich gehört freiwilliges Engagement maßgeblich zum Alltag: ob Jung oder Alt, ob in der Freiwilligen Feuerwehr, im Rettungsdienst, als Fußballtrainer, als Elternvertreter in der Schule, in der Flüchtlingsarbeit oder einfach nur zu Gesprächen bei Seniorinnen und Senioren oder beim Vorlesen im Kindergarten. Ehrenamtliches Engagement ist für unser Zusammenleben unverzichtbar und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwohl. Deswegen ist es der Stadt Ebersberg ein großes Anliegen, Ehrenamt sichtbar zu machen, zu aktivieren und langfristig zu stärken.

Bildungspaten

Seit dem Schuljahr 2008/2009 wirken freiwillig ehrenamtlich engagierte Bildungspaten in der Schülerbetreuung und der Offenen Ganztagsschule. Durch ihre Unterstützung beleben sie die Einrichtung und bringen zusätzliche Kompetenzen und vielfältige Kenntnisse in den Betriebsablauf mit ein. Die Bildungspaten helfen, motivieren und unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und fördern das Interesse an Bildungsinhalten.

Ebersberger Ferienspaß

Auch dieses Jahr hat das Team vom Ebersberger Ferienspaß wieder ein attraktives und spannendes Programm für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren zusammengestellt und in einer gemeinsamen Broschüre, dem „Ebersberger Ferienspaß“, mit einer Auflage von 850 Exemplaren veröffentlicht. Das abwechslungsreiche Angebot ist erst durch den Einsatz zahlreicher Vereine, Gewerbetreibender und Privatpersonen möglich geworden.
Besonderer Dank gilt all den Helferinnen und Helfern und dem Organisationsteam, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen großen Beitrag für das Gemeinwesen in unserer Stadt leisten.

Tag der Ehrenamtlichem – die Stadt sagt „Danke“

Wie in den letzten Jahren hat der „Tag der Ehrenamtlichen“ mit großer Beteiligung in Ebersberg stattgefunden. Auch dieses Jahr wurde wieder gefeiert und alle in Ebersberg tätigen Ehrenamtlichen waren herzlich eingeladen. Bürgermeister Brilmayer nutzte die Gelegenheit, um sich bei all denjenigen, die sich oft seit Jahren und Jahrzehnten in den verschiedensten ehrenamtlichen Tätigkeiten einbringen, herzlich zu bedanken. Im Anschluss öffnete die 5. Ebersberger Ehrenamtsbörse im alten Speicher ihre Türen. Begleitet von einem bunten Rahmenprogramm präsentierten sich Vereine, Organisationen und Gruppierungen, die „neue“ Freiwillige für eine ehrenamtliche Tätigkeit suchen.

Freiwilligenagentur SCHWUNGRAD-EBERSBERG e.V.

Seit Juli 2011 gibt es in Ebersberg den gemeinnützigen Verein Schwungrad-Ebersberg e.V. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit noch mehr in den Vordergrund zu rücken und zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit den Organisationen, Vereinen und Privatinitiativen soll helfen, Freiwillige so zu beraten, dass sie nach ihren Kenntnissen und Fähigkeiten optimal an geeigneten Stellen eingesetzt werden können.
Die Sprechstunden finden regelmäßig am Dienstag und Donnerstag im Familienzentrum statt. Das Büro ist eine zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, die sich gern engagieren möchten, aber noch nicht wissen, welche Möglichkeiten für sie geeignet sind. Alle Interessenten werden in einer Datenbank geführt und auch nach erfolgreicher Vermittlung weiter betreut. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Hilfe bei der Gründung neuer Initiativen.

Stadtführungen

Schon im Jahr 2013 hat sich der Stadtrat über den Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss dem Thema „Stadtführungen in Ebersberg“ gewidmet. Es wurde ein Konzept beauftragt und erarbeitet. Im Sommer 2015 ist mit Herrn Thomas Warg die Person gefunden worden, die in die Umsetzung des Projektes eingestiegen ist. Im September 2015 unternahm Thomas Warg die erste Testführung für die von ihm entworfenen Stadtführungen.

Die Testphase dauerte bis zum April 2016. In diesem Zeitraum machten Warg und die 16 von ihm inzwischen rekrutierten Stadtführer insgesamt 58 Testführungen, in denen ganze 16 verschiedene Stadtführungen für unterschiedliche Zielgruppen und Themengebiete entwickelt wurden. Zusätzlich unternahm Herr Warg zusammen mit Franz Kisters 13 Führungen zum Ebersberger Krippenweg, was zum Erfolg der Aktion beitrug, die von über 2000 Gästen besucht wurde. Der Krippenweg wird auch 2016 wieder fester Bestandteil der Ebersberger Stadtführungen sein.

Neu und erstmalig gab es von Mai bis Oktober 2016 regelmäßig kostenpflichtige Stadtführungen. Eine Stunde Stadtführung kostet drei Euro pro Person, eine Führung dauert zwischen 1,5 und 3 Stunden. Ein Führer erhält pro Stunde 20 Euro.

Es gab jeden zweiten Samstag im Monat den zweistündigen **Rundgang in der Altstadt:**

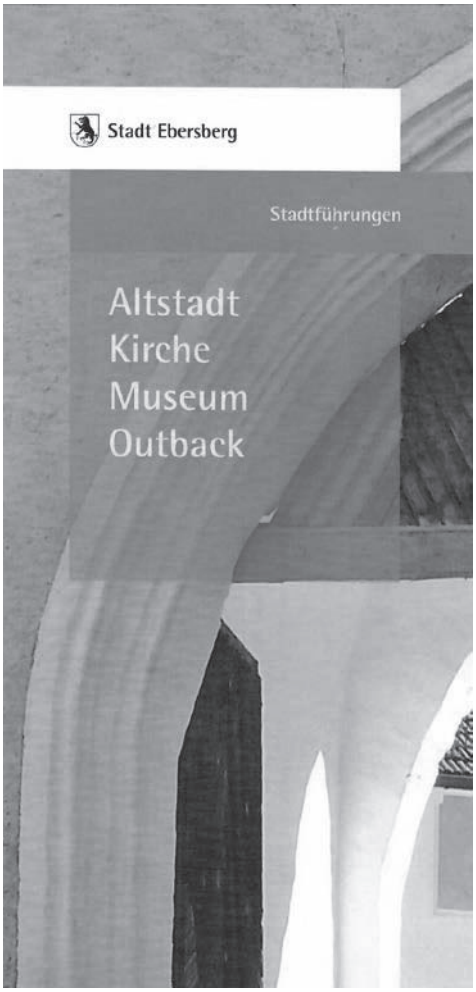
Wie lebte man1655 rund um den Ebersberger Marktplatz? Um 878 gründete Graf Sieghard den Ort. Was stimmt an der Gründungslegende und was nicht? Wie verteidigte sein Enkel Eberhard die Burg gegen die angreifenden Ungarn? Nach dem Aussterben der Grafenfamilie prägten nacheinander Benediktiner, Jesuiten und Malteser die Geschicke Ebersbergs. Sie brachten die Sebastiani-Wallfahrt zur Blüte. Wie ging es hier zu im Dreißigjährigen Krieg? Und was erlebte Ebersberg im Ersten Weltkrieg und im Zweiten Weltkrieg? Die gute alte Zeit war oft gar nicht so gut aber sehr interessant.

Es gab jeden dritten Samstag im Monat die dreistündige **Wanderung mit Geschichte und Geschichten:**

Einheimische und Besucher genießen gern die wunderschöne Umgebung von Ebersberg: Am Klostersee entlang und die Weiherkette hinauf, die von den Benediktinern um 1040 angelegt wurde. Rund um das Naturschutzgebiet Egglburger See mit der kleinen Kirche Egglburg, deren Hügel früher von einer Burg beherrscht wurde. Durch einzigartige Alleen zum Ebersberger Forst, einem der größten Waldgebiete Deutschlands. Dort laden das Museum Wald und Umwelt und der Aussichtsturm zum Besuch ein. Jedes Wochenende kommen die Ausflügler gern aber wir erzählen die Geschichten dazu!

Weiterhin gab es jeden ersten Freitag im Monat eine einstündige Kirchturmbesteigung mit Besichtigung des Uhrwerkes und jeden ersten Samstag im Monat eine einstündige

Kirchenführung in der Kirche St. Sebastian. Außerdem bietet der Kreisheimatpfleger Markus Krammer Führungen an, in denen er sich ganz auf das Interesse einer Gruppe ausrichtet.
Bis Mitte September haben die Stadtführer 119 Führungen durchgeführt. Werbung wurde kaum gemacht, außer der so genannten Mundpropaganda. Während bis zum Sommer fast ausschließlich unterschiedliche Ebersberger Zielgruppen geführt wurden, hat sich der Radius inzwischen erweitert: von Erding bis Bad Aibling, von Vaterstetten bis Wasserburg.
Inzwischen sind die Stadtführer vom starren System fester Führungen abgerückt: Nach Vorgesprächen können die Auftraggeber bezüglich Dauer der Führung, Wegstrecke und Themenschwerpunkte frei wählen. Sie erhalten dann den für ihre spezielle Führung am besten geeigneten Stadtführer.
So wurde das Führungsangebot spezifiziert: Es gibt Führungen für Kindergärten, Kinder im Vorschulalter, für Kindergeburtstage, für Schulen: Wandertage der Lehrer, Wandertage der Schulklassen, unterrichtsrelevante Führungen der Fächer Geschichte, Biologie, Fremdsprachen und Kunst.



Der Beginn des Schuljahres 2016/2017, verbunden mit einem entsprechenden Aufruf an alle Schulen im Landkreis, brachte einen Auftragsboom, dessen die Stadtführer anfangs kaum mehr Herr werden konnten.
In Zusammenarbeit mit der OBA, offene Behindertenarbeit, gibt es jetzt entsprechende Führungen von „Barrierefrei“ bis zu Führungen für geistig oder körperlich Behinderte und Senioren.
Spezielle Führungen entstanden auch in Zusammenarbeit mit der Ebersberger Gastronomie: Wildkräuterwanderung, Kutschfahrt, Zaubertour, italienische Führung und Führungen für Stammtische – diese Führungen sind verbunden mit einem anschließenden Besuch in einem Ebersberger Restaurant.
Die VHS und das Kreisbildungswerk haben zahlreiche Führungen in ihr Programm aufgenommen und bieten es an. Der Zuspruch ist sehr gut. Die Ebersberger Vereine, aber auch Ämter und Behörden, Gewerbe, von Arztpraxen bis Steuerkanzleien, aber auch der Einzelhandel buchen die Führungen ebenso wie Privatpersonen, Freundeskreise, Organisatoren von Klassentreffen, runden Geburtstagen und Familienfeiern.
Buchung und nähere Informationen bei Herrn Thomas Warg, Tel.: 08092-336601 oder per E-Mail: thomas.warg@t-online.de
Übrigens gibt es die Stadtführungen auch schon in englischer, italienischer und französischer Sprache.
Die Termine regelmäßig wiederkehrender Führungen für 2017 stehen noch nicht fest, werden zu gegebener Zeit aber u.a. veröffentlicht auf: http://www.ebersberg.de/deutsch/freizeit-tourismus/rund-um-ebersberg/stadtfuehrungen.html

Museum Wald und Umwelt mit Umweltstation Ebersberger Forst

Im Jahr 2016 stand das Angebot von Museum und Umweltstation im Zeichen der Vielfalt.

Für Kindergartengruppen, Schulklassen aller Altersstufen und Schularten sowie Multiplikatoren, Ferienkinder und Familien konnten bis dato rund 260 Programme und Veranstaltungen stattfinden. Bis Anfang Oktober hatte die Einrichtung bereits über 8.000 Besucher zu verbuchen. An den rund 90 regulären Öffnungstagen besuchten fast 1.300 Personen die Ausstellungsräume.

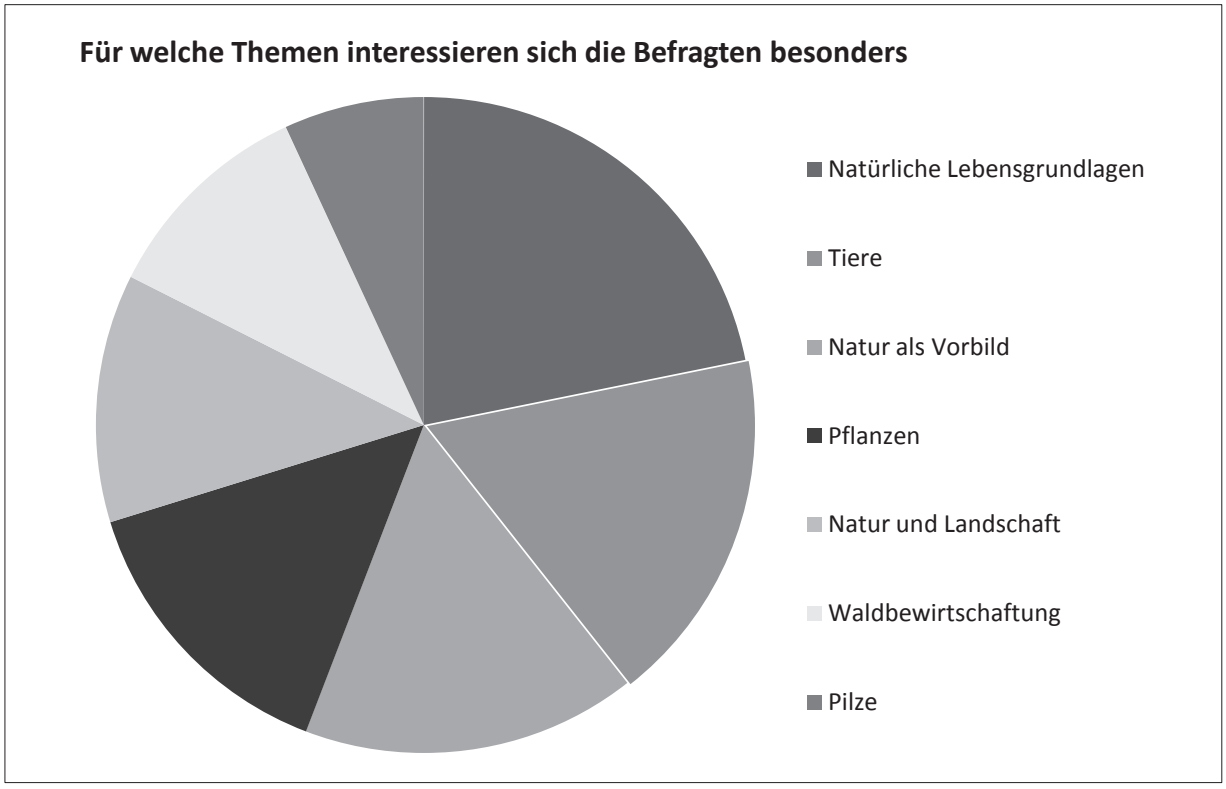
Im Museum war bis Ende Mai die Sonderausstellung des Förderkreises (FÖK) „Abfall – Rohstoff von morgen“ zu sehen, die sich mit ihrem Begleitprogramm insbesondere auch an Schulklassen richtete. Hier wurde vermittelt, welche lokalen und globalen Probleme unser alltägliches Abfallaufkommen für Mensch und Umwelt verursacht, aber auch welches Potenzial für die Rohstoffgewinnung der Zukunft in unserem Müll steckt. „Gib Abfall einen Korb“, ein Angebot für Grundschulklassen, wird als Bildungsveranstaltung auch weiterhin im nächsten Programmheft buchbar sein.

Den Wald als Ort und Medium für Lernprozesse stellt seit Ende September die neue Sonderausstellung „Wald bildet“ vor. Sie vermittelt drinnen und draußen die übergeordneten Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Beispielen aus dem Wald. Gemeinsam mit dem Waldkindergarten Ebersberg e.V., dessen Waldspielgruppe und dem Freien Waldhort Ebersberg entstand das Konzept. Im Außengelände und durch den Wald leiten von Kindern bunt bemalte Stöcke die Besucher zu den Orten, an denen waldtypische Lernsituationen vorgestellt werden. Im Sonderausstellungsraum können die Besucher selbst Stöcke bemalen und ausstellen und erfahren mehr zum Potenzial des Waldes als Lernort in Text, Objekt und Film.

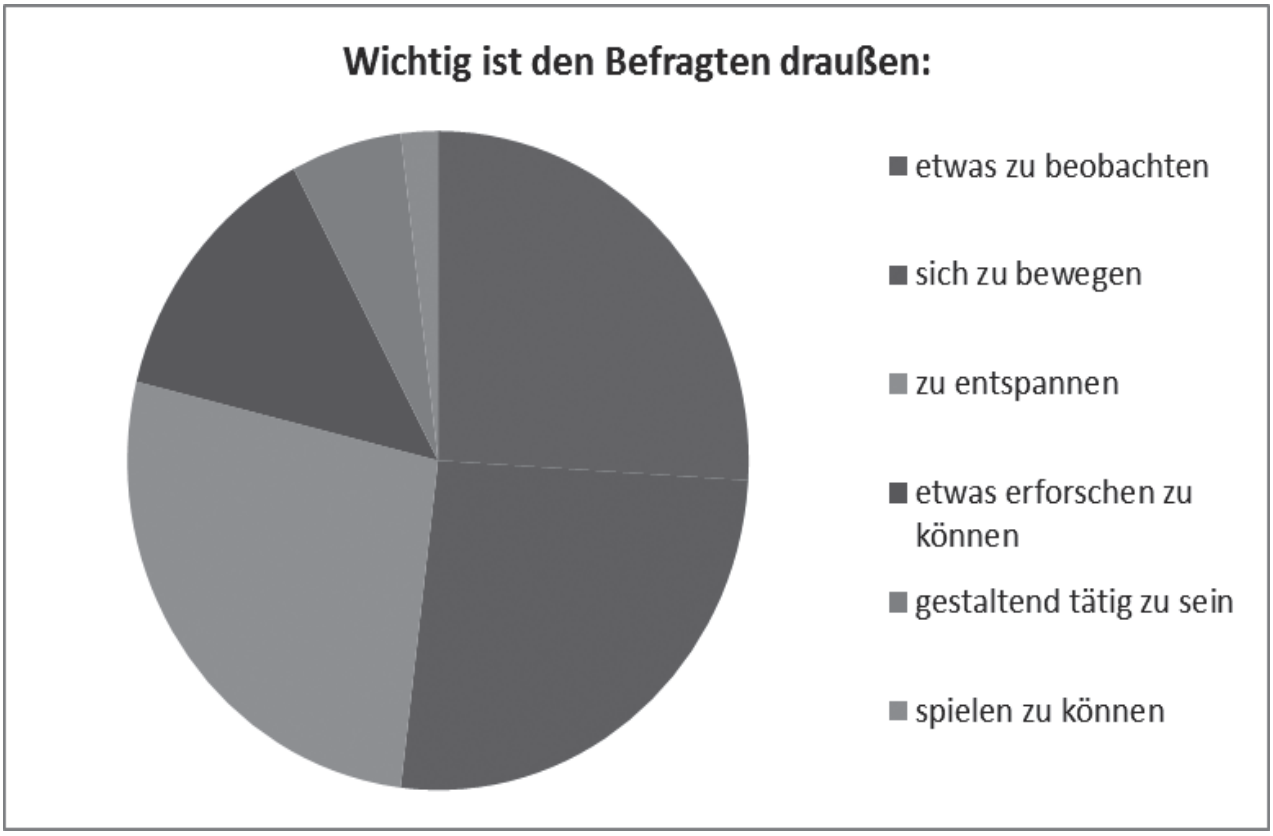
Für Familien und interessierte Besucher war erneut ein vielseitiges Mitmachprogramm geboten. Neben beliebten Angeboten rund um historische und aktuelle Themen aus Wald und Umwelt gab es z.B. am internationalen Museumstag in diesem Jahr ein Angebot rund um die biologische Artenvielfalt. Da konnte man in die Rolle von seltenen Arten wie dem Hirschkäfer schlüpfen, die versuchen sich gegenseitig vom „Ast“ zu schubsen oder die der kleinen roten Waldameise beim Futtertransport. Auch die Architektur verschiedener Spinnennetze konnte bewundert und nachgebaut werden, und die Besucher konnten hautnah bei der Schafschur dabei sein.

Beim sehr gut besuchten Herbstfest für Familien im Oktober drehte sich alles um den Apfel in unserer Kultur, in der Ökologie und dem Handel. Dabei waren neben den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen von Museum und Umweltstation auch Partnerorganisationen mit tollen Themen, Aktionen und einer großen Apfelaussstellung beteiligt, wie das AELF mit der Forstverwaltung, dem Erlebnisbauernhof und dem Netzwerk „Junge Familie“ sowie die Gartenbauvereine des Kreisverbandes und die Stadtbücherei.
Am medienpädagogischen Projekt „mobil im museum 2016“ der Landesstelle für nichtstaatliche Museen und des Instituts für Medienpädagogik JFF beteiligten sich im Frühjahr Jugendliche der Freiwilligen Feuerwehr Ebersberg an zwei Medienworkshops. Im Projekt konnten die Jugendlichen ihren Bezug zum Thema „Heimat“ in kurzen, selbstgedrehten Videos aufzeigen, die im Museum öffentlich präsentiert wurden.

Für eine anstehende Überarbeitung des Konzeptes der Themen- und Erlebnispfade im Außenbereich des Museums und dem Wald wurde im Mai eine Bürgerbefragung über das Stadtmagazin sowie online über die Homepage und durch Auslage von Fragebögen durchgeführt. So sollte erhoben werden, welche Themen und Vermittlungsmethoden für Besucher eines Lehr- und Erlebnispfades in Ebersberg besonders interessant erscheinen. Die Rücklaufquote erreichte leider keinen statistisch belastbaren bzw. repräsentativen Stichprobenumfang (ca. 1,3%). Dennoch kann unter den abgegebenen Fragebögen eine Tendenz in Bezug auf Schwerpunktinteressen aufgezeigt werden:



In Bezug auf Hinweise über bevorzugte Vermittlungsmethoden im Außenbereich ergab sich aus den Fragebögen folgendes Bild:



Für das Gesamtkonzept werden die Tendenzen aus der Befragung größtmögliche Berücksichtigung finden, wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und wünschen den Gewinnern der ausgelosten Gutscheine viel Freude bei einer Veranstaltung aus dem Jahresprogramm!

Ganz herzlich möchten wir uns bedanken für das große Engagement unserer freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, allen ehrenamtlich Engagierten, Partnerorganisationen und -einrichtungen sowie dem Förderkreis für die große Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Die Umweltstation ist mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“ ausgezeichnet und wird finanziell gefördert durch die Regierung von Oberbayern (Umweltministerium) und den Landkreis.

Öffnungszeiten Ausstellungen:
15. März bis 15. November: Sa, So, Feiertag 11-18 Uhr
16. November bis 14. März: So, Feiertag 12-17 Uhr
Geschlossen: Karfreitag, Allerheiligen, 1. Advent, 24./25. und 31. Dezember
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

COMITÈ DE JUMELAGE – PARTNERSCHAFTSKOMITEE EBERSBERG – YSSINGEAUX

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar stand die Neuwahl des Partnerschaftskomitees an. Die bisherigen Mitglieder wurden im Amt bestätigt. Neu hinzugekommen sind als Beisitzer Dr. Helena Barzantny und Renate Baumgartner

Schwerpunkt unserer Arbeit war die Planung des Besuchs unserer französischen Freunde in Ebersberg vom 27. bis 31. Juli. Anscheinend erregte unser Programm das Interesse der Franzosen, denn es meldeten sich 80 Besucher im Alter zwischen 5 und 82 Jahren an. Wir konnten alle bei Familien in und um Ebersberg unterbringen, ein herzlicher Dank an alle Gastgeber. Ohne diese Gastfreundschaft wäre es nicht möglich, ein solches Treffen zu organisieren.

Mit einstündiger Verspätung kam der Bus mit unseren Gästen in Ebersberg an.

Im Rathaus wurden sie mit frisch gezapftem Bier und Brezen willkommen geheißen. Der Empfang war jedoch sehr kurz, da der Busfahrer seinen Parkplatz anfahren musste, um die vorgeschriebene Fahrzeit einzuhalten. Bei strömendem Regen wurden die Koffer in die Autos der Gastgeber umgeladen, was dazu führte, dass viele bis auf die Haut nass wurden.

Für den ersten Besuchstag war eine Brauereibesichtigung und anschließend ein Ausflug ins **Mangfalltal** geplant. In Hohendilching bewunderten wir die Skulpturen des Steinbildhauers Tobias Ahlheim.

Das Picknick am Flussufer konnten wir noch bei strahlendem Sonnenschein genießen, doch auf unserem Weg nach Grub wurden wir von einem kräftigen Gewitter überrascht. Pitschnass kamen wir an der Kamelfarm an. Der Busfahrer musste die Heizung aufdrehen, damit unsere Kleidung wieder trocknen konnte.

Am nächsten Tag hatte Petrus ein Einsehen mit uns und ließ die Sonne scheinen. Ziel war der Schliersee. Während eine Gruppe am See entlang spazierte, wanderten die sportlicheren Teilnehmer von Neuhaus zu den Josefstaler Wasserfällen.

Alle waren von der Schönheit der Landschaft begeistert. Den Abschluss bildete wahlweise der Besuch des Bauernhofmuseums oder der Whisky-Destillerie.

Abends waren Gäste und Gastgeber zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen. In den Ansprachen der Komiteevorsitzenden und von Bürgermeister Brilmayer wurde auch der Opfer der Attentate gedacht, die in beiden Ländern zu beklagen waren.
Der Sonntag stand den Gästen zur freien Verfügung. Ohne Vorgaben konnten sie mit ihren Gastgebern den Tag nach eigenem Geschmack verbringen.
Die französischen und deutschen Komiteemitglieder trafen sich zu einer gemeinsamen Sitzung, um das Fest zum 20. Jubiläum der Städtepartnerschaft zu besprechen.
Die Feierlichkeiten in Yssingeaux finden vom 3. bis 7. Juni 2017 statt. Anmeldungen zur Fahrt nach Frankreich nehmen wir ab Januar entgegen.

Großer Andrang herrschte dieses Jahr an unserem Stand auf der Weinstraße. Der Käse einer Molkerei aus unserer Partnerstadt war bald ausverkauft und unsere Crêpesbäckerinnen hatten alle Hände voll zu tun, um den Appetit der Gäste zu stillen.
Im Frühjahr und Herbst haben wir wieder die Freunde des französischen Films eingeladen. In der Originalsprache mit deutschen Untertiteln wurden gezeigt: „Das Schmuckstück“ mit Cathèrine Deneuve und Gérard Departieu sowie „Fasten auf italienisch“ mit Kad Merad. Dazu gab es Quiches und Wein.
Wie im Vorjahr waren wir mit unserem Crêpesstand auf dem Nachtflohmarkt. Ebenso haben wir im Rahmen des Ferienprogramms die Buben und Mädchen, die das Boulespiel kennenlernen wollten, mit Crêpes verköstigt.
Im Oktober waren wir auf der Ehrenamtsmesse im alten Speicher mit einem Informationsstand vertreten.
Auf dem Christkindlmarkt bieten wir wieder Punsch und Crêpes an.

Dank gebührt den Lehrkräften der Realschule Ebersberg und des Gymnasiums Grafing**,** dass sie in diesem Jahr wieder einen **Schüleraustausch** organisiert haben. Es ist für die Schülerinnen und Schüler immer eine besondere Erfahrung, Jugendliche aus dem Nachbarland, ihren Schulalltag sowie ihre Familien kennen zu lernen.

Es ist für die Schülerinnen und Schüler immer eine besondere Erfahrung, Jugendliche aus dem Nachbarland, ihren Schulalltag sowie ihre Familien kennen zu lernen.
Weitere Auskünfte über unsere Städtepartnerschaft können Sie jeden 1. Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr in unserem Büro im Familienzentrum am Kurt-Rohde-Platz erhalten oder Sie besuchen uns auf unserer Web-Seite www.ebersberg.de, Rathaus & Service, Städtepartnerschaft.

www.ebersberg.de